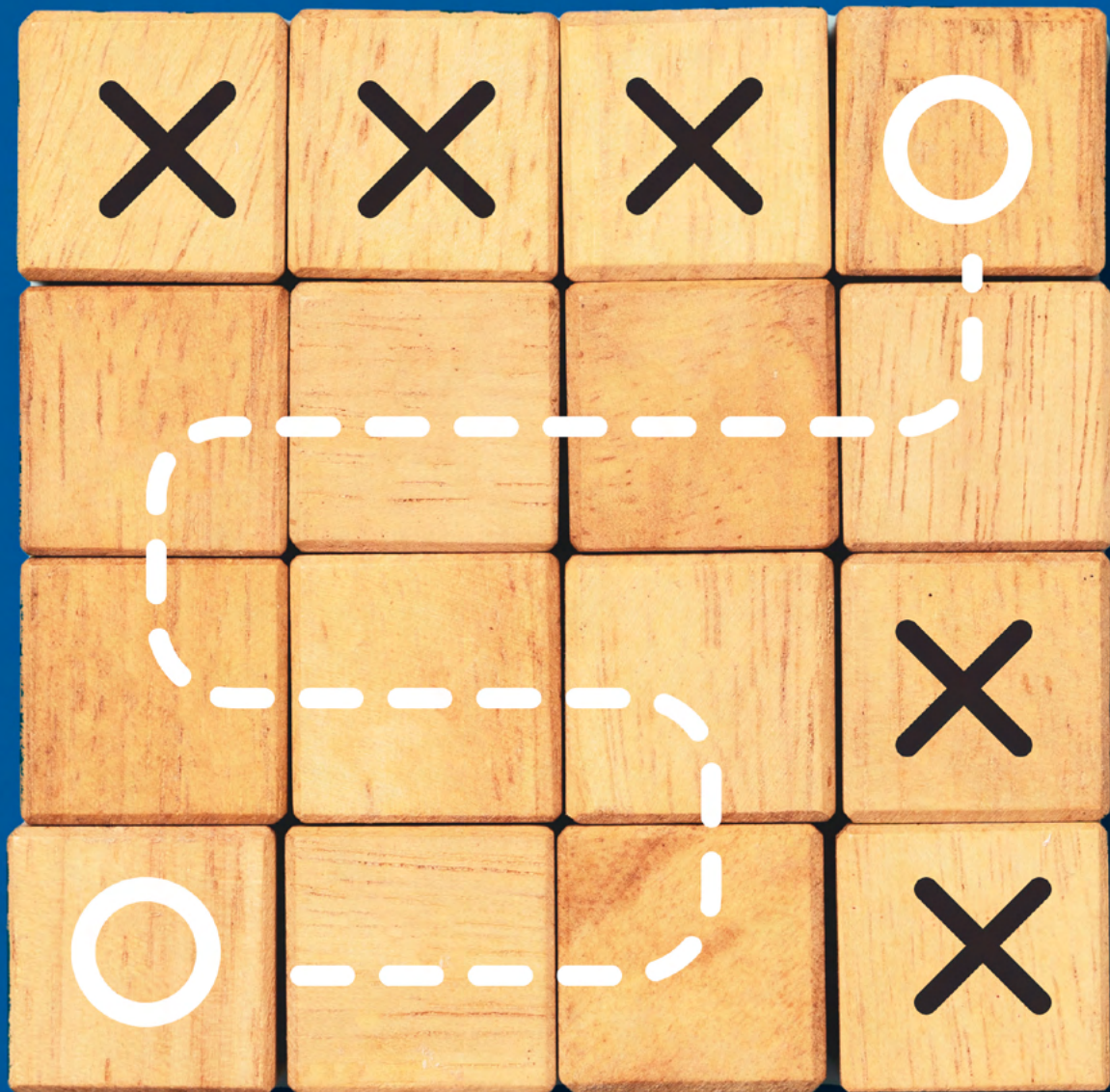




Geschäftsbericht 2024

Strategisch ans Ziel



Inhalt



3
Vorwort des
Vorstands



7
Kundenservice



9
KI und Automation



4
Bericht des
Verwaltungsrats



8
Drittgeschäft
und Beihilfe



10
Arbeitgeberwelt

11 PBeaKK auf einen Blick

12 Organe und Einrichtungen

12 Verwaltungsrat

12 Vorbereitungs- und Prüfungsausschuss

12 Widerspruchsausschüsse

12 Vorstand

12 Sitzungen der Organe

13 Lagebericht

13 2.1 Aktuelles Unternehmensgeschehen

16 2.2 Aufgaben der PBeaKK

16 2.3 Beiträge, Kapitalanlagen, Leistungen und
Verwaltungsaufwand

17 2.4 Vermögens- und Finanzlage

18 2.5 Jahresabschluss und
Überschussverwendung

18 2.6 Ausblick auf das Geschäftsjahr 2025

19 2.7 Risikoberichterstattung

21 Jahresabschluss

21 3.1 Bilanz zum 31. Dezember 2024

22 3.2 Gewinn- und Verlustrechnung für den
Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2024

31 3.3 Anhang

41 3.4 Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers

43 Anschriften

Im Mittelpunkt steht der Kunde

Die PBeaKK hat im Jahr 2024 eine neue strategische Ausrichtung erarbeitet, ihren Kundenservice verbessert sowie die Beihilfebearbeitung für andere Dienstherren erfolgreich ausgebaut.

Sehr geehrte Damen und Herren,

2024 war für die PBeaKK ein Jahr der strategischen Weiterentwicklung. In einer Zeit, in der gesellschaftliche, technologische und wirtschaftliche Veränderungen neue Anforderungen an uns alle stellen, haben wir entschlossen gehandelt, um unsere Organisation zukunftsfähig und leistungstark aufzustellen. Im Mittelpunkt stand dabei unsere Strategie 2030, die unsere neue Ausrichtung definiert und das Ziel verfolgt, unsere Position als moderner und verlässlicher Partner nachhaltig zu stärken.

Zentrale Handlungsfelder bilden dabei die Kundeninteraktion und der Ausbau von Gesundheitsangeboten. Wir werden den Ausbau digitaler Lösungen und kundenorientierter Interaktionsformate konsequent vorantreiben. Parallel legen wir einen Schwerpunkt auf die Einführung neuer Gesundheitsangebote. So möchten wir unseren Versicherten noch mehr Unterstützung bei einem gesunden Lebensstil und im Umgang mit chronischen Erkrankungen bieten.

Zudem treiben wir unsere organisatorische Transformation konsequent voran. Unter dem Dach der „Zukunftswerkstatt“ entwickeln wir innovative Lösungsansätze und neue Formen der Zusammenarbeit. Automatisierung und der gezielte Einsatz von

Künstlicher Intelligenz spielen dabei eine zentrale Rolle – sie ermöglichen effizientere Prozesse, entlasten unsere Mitarbeitenden und schaffen Raum für persönliche Beratung, wo sie gebraucht wird. Gleichzeitig arbeiten wir an Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz und investieren, um interne Abläufe weiter zu optimieren und Ressourcen gezielt dort einzusetzen, wo sie den größten Mehrwert stiften. Das rundet unsere Bestrebungen ab, den Kunden in den Mittelpunkt zu stellen.

Darüber hinaus arbeiten wir am gezielten Ausbau der Beihilfebearbeitung für andere Dienstherren. Und auch in diesem Bereich arbeiten wir daran, unseren Kundenservice zu verbessern. Diese Maßnahmen zählen direkt auf die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden ein und bilden ein tragendes Fundament unserer Qualitätsphilosophie.

Wir sind überzeugt: Mit Innovationskraft, Verlässlichkeit und einer klaren strategischen Ausrichtung sind wir gut gerüstet, um die kommenden Jahre erfolgreich zu gestalten – gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden, unseren Mitarbeitenden und auch dank der konstruktiven und guten Zusammenarbeit mit unserem Verwaltungsrat.

Ilka Dekan und Klaus Victor

Bericht des Verwaltungsrats

Ein persönlicher Rückblick auf das erste gemeinsame Jahr als alternierende Vorsitzende des Verwaltungsrats

Hallo Frau Wenkel, hallo Herr Komann, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen, um mit uns im Rahmen des Geschäftsberichts ein Gespräch zu führen. Die PBeaKK ist tief verwurzelt in einem starken Netzwerk aus großen Partnern mit den Postnachfolgeunternehmen (PNU), bestehend aus Deutsche Post AG (DPAG), Deutsche Telekom AG (DTAG) und der Postbank (jetzt Niederlassung der Deutsche Bank AG), sowie auch ver.di. Zugleich richten wir unseren Blick konsequent auf Innovation, Servicequalität und ein modernes Arbeitsumfeld. Sie waren 2024 nun das erste Kalenderjahr als alternierende Vorsitzende des Verwaltungsrats mit dabei.

Wie blicken Sie persönlich auf Ihr erstes gemeinsames Jahr zurück? Was hat von Anfang an funktioniert, und wo mussten Sie sich eventuell erst ein wenig aufeinander einspielen?

Heike Wenkel (HW): Es war ein spannendes Jahr. Wir sind beide neu in der PBeaKK und haben sehr kurz nacheinander unsere Aufgabe übernommen. Und auch die beiden Vorstände sind nicht viel länger dabei als wir. Wir hatten also eine sehr besondere Ausgangslage, die es uns allen ermöglicht hat, einen offenen Blick trotz unterschiedlicher Perspektiven zu haben. Was mich von Anfang an beeindruckt hat, ist, dass wir als paritätisches Gremium mit unterschiedlichen Schwerpunkten immer positiv und im Sinne der Sache professionell zusammenarbeiten.

Thomas Komann (TK): Für mich hat es sich vom Start weg so angefühlt, dass wir mittendrin sind und gemeinsam voll einsteigen. Es war direkt ein Gefühl des Vertrauens vorhanden, was als Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit unerlässlich ist. Wir haben bei der gemeinsamen Arbeit, trotz der zu Beginn verständlicherweise noch vorhandenen Wissenslücken, ein sehr gutes Miteinander.

Wie würden Sie Ihre Zusammenarbeit in drei Worten beschreiben?

TK: Verbindlich. Verlässlich. Vertrauensvoll.

HW: Kooperativ. Lösungsorientiert. Kollegial. Und mutig. Denn wir haben im Jahr 2024 gemeinsam mit dem Vorstand ganz neue Themen angegangen. Wir haben nicht einfach verwaltet, was da ist. Wir haben gestaltet, was werden soll.

TK: Ja, wir haben einen klaren Fokus und arbeiten gemeinsam daran.

Ihre berufliche Heimat sind die DTAG sowie die DPAG mit ver.di. Wie wird Ihre Aufgabe im Verwaltungsrat der PBeaKK dort wahrgenommen und erhalten Sie Feedback dazu?

HW: Die Arbeit wird wahrgenommen, auch weil wir weiterhin so viele Kolleginnen und Kollegen haben, die bei der PBeaKK versichert sind. Da gibt es häufiger ganz konkrete oder auch persönliche Nachfragen zu einzelnen Themen. Und natürlich haben die PNU ein großes Interesse daran, dass die PBeaKK gut funktioniert, sich strategisch entwickelt und die operativen Ziele erreicht. Es geht hier ja durchaus um hohe Geldsummen, die von den PNU im Rahmen der Verwaltungskosten getragen werden. Meine Wahrnehmung ist, dass der Blick auf die PBeaKK positiv ist und wir die Erwartungen erfüllen.

TK: Auch als Vertreter der Mitgliederseite (ver.di) im Verwaltungsrat kann ich die Aussagen von Heike Wenkel ausdrücklich bestätigen. Die PBeaKK ist für uns als dort Versicherte eine sehr bedeutende Institution und ein wertgeschätzter Partner. Denn sie dient als ein zentraler Baustein der persönlichen Gesundheitsfürsorge und Gesundheitsversorgung. Daher erreichen auch mich entsprechende Anfragen, wie etwa zur Laufzeit der Postzustellung von Leistungsbescheiden oder zu den Bearbeitungszeiten. Und es freut mich dann, wenn ich erklären kann, was da gerade passiert oder welche Veränderungen es gibt. In vielen Gesprächen, auch auf politischer Ebene, erlebe ich immer wieder, wie beeindruckt man ist, wie sich die PBeaKK weiterentwickelt hat und was sie aktuell bereits alles leistet.

Welche Erfolge waren für Sie 2024 am wichtigsten für die PBeaKK?

HW: Auf alle Fälle die Strategie 2030. Die Vorstände sind zu uns gekommen und haben uns überzeugt mit ihrem Wissen, den formulierten Erwartungen und dem klaren Weg für die Zukunft, den sie definiert haben. Ebenfalls beeindruckend ist die klare Ausrichtung der PBeaKK als moderne und attraktive Kasse, was sich 2024 unter anderem in der Einführung der App PBeaKKDirekt inklusive des digitalen Postfachs gezeigt hat. Und natürlich sind die Erfolge, die 2024 im Drittgeschäft erzielt wurden, mit der Integration des Saarlands und der Bundesagentur für Arbeit, ein ganz wesentlicher Bestandteil des Erfolgs und der Zukunft.

TK: Ich finde, dass das Jahr 2024 gezeigt hat, wie gut die PBeaKK mit ihren Beschäftigten aufgestellt ist. Die operativen Veränderungen, die teilweise sogar parallel erfolgt sind, wie beispielsweise unsere neue App, das sehr herausfordernde Drittkundengeschäft oder auch die Dienstleisterthematiken, haben bewiesen, dass die PBeaKK Veränderung kann und gleichzeitig das Kerngeschäft meistert. Und der Spirit, der dahintersteckt, ist bemerkenswert – große Schritte gehen, auch wenn etwas nicht sofort funktioniert und sich dann dennoch durchsetzt. Das verlangt Energie und einen großen Willen.



Welche Themen möchten Sie zukünftig gezielt vorantreiben?

HW: Als klare Ausrichtung in die Zukunft sehe ich vor allem die kontinuierliche Ausweitung des Drittgeschäfts zur Kompensation von finanziellen Aspekten und dem geschlossenen Mitgliederbestand. Dazu kommt die in der Strategie verankerte Ausrichtung in den Gesundheitssektor, um für die Kunden Lösungen zu finden, die im allgemeinen Gesundheitssystem teilweise fehlen. Und natürlich soll die PBeaKK auch weiterhin aktiv in den Bereichen Digitalisierung und Automation vorangehen.

TK: Die Themen der fortschreitenden Digitalisierung und Automation sind sicherlich für unsere Kunden, aber auch für die Beschäftigten besonders wichtig. Durch unsere Mitgliederstruktur kommt hier noch der nicht zu vernachlässigende Punkt der fortwährenden Unterstützung bei diesen Themenstellungen dazu. Es geht konkret darum, etwaige vorhandene Ängste zu minimieren und gleichzeitig denen, die es gewohnt sind, sich im digitalen Bereich zu bewegen, passende Angebote, wie z. B. das Online-Hautcheck-Verfahren, anzubieten.



Die PBeaKK hat eine klare Strategie 2030. Darin ist unter anderem auch die Ausweitung des Drittgeschäfts im Beihilfereich formuliert. Wie schätzen Sie dessen Bedeutung ein?

HW: Das Drittgeschäft war in meiner ersten Sitzung im Verwaltungsrat direkt Thema. Es ging um die Freigabe eines Vertrags. Wir haben das gerne und überzeugt getan. Das Drittgeschäft ist wesentlich für die PBeaKK, denn ohne dieses würde sie kleiner und unattraktiver. Die PBeaKK hat seit Jahren hervorragend funktionierende Prozesse, die vom Drittgeschäft genutzt werden, ohne das Kerngeschäft zu schädigen. Vielmehr füllen wir den „PBeaKK-Organismus“ auf, fördern damit die Effizienz und sichern die Zukunft auch für die Beschäftigten. Und von dieser Zukunft der PBeaKK profitieren auch die PNU.

TK: Das Drittkundengeschäft ist sicher wichtig, um den Deckungsbeitrag positiv zu beeinflussen. Und wir sind uns im Verwaltungsrat auch grundsätzlich bei diesem Thema einig. Daher achten wir darauf, dass das Kerngeschäft (für die Versicherten der PNU) und das Drittgeschäft erfolgreich im Gleichklang umgesetzt werden. Eine hohe Qualität und ein guter Kundenservice sind die Voraussetzung dafür, um weitere neue Kunden gewinnen zu können.

Der Fachkräftemarkt ist umkämpft, die PBeaKK steht in den kommenden Jahren vor einem Umbruch in der Beschäftigtenstruktur. Warum lohnt es sich, bei der PBeaKK zu arbeiten?

TK: Hier habe ich die klare Botschaft, die PBeaKK ist ein innovatives und modernes Unternehmen, das neue Kunden hinzugewinnt und damit eine Perspektive hat! Sie ist aktuell in einer sehr spannenden und interessanten Phase der (Weiter-)Entwicklung. Und die Beihilfearbeitung als vermeintliche Nische macht die PBeaKK für Geschäftspartner und Beschäftigte durchaus zu einem mehr als interessanten Anbieter und attraktiven Arbeitgeber.

HW: Ich empfinde gerade diese Mischung aus Sicherheit und innovativem Umfeld, in dem jede und jeder Einzelne mitgestalten und verändern kann, als sehr attraktiv. Die PBeaKK ist nicht riesig und das ist ein Vorteil für Menschen, die sich einbringen und entwickeln möchten.

TK: Was ebenfalls für die PBeaKK als Arbeitgeber spricht, ist die „spezielle positive“ Kollegialität, die ich in meinen Gesprächen mit den Beschäftigten wahrgenommen habe. Es gibt einen guten Zusammenhalt, der geprägt ist von gegenseitiger Unterstützung. Die Beschäftigten der PBeaKK machen eine sehr gute, sehr professionelle Arbeit und sind dabei stets „verliebt ins Gelingen“, zum Wohle unserer Kunden.

Der Versicherungs- und Gesundheitsbereich ist weiterhin stark geprägt vom Spannungsverhältnis zwischen Digitalisierung und Regulatorik. Wie schätzen Sie den Umgang der PBeaKK damit ein? Und wie bewerten Sie die Innovations- und Weiterentwicklungskraft der PBeaKK und ihrer Beschäftigten?

HW: Ich denke, die wichtigste Botschaft ist, die PBeaKK lehnt sich nicht zurück. Sie geht sehr aktiv mit den vorhandenen Herausforderungen um. Sie fordert sich selbst heraus, denn die Formulierung der Strategie 2030 ist mutig und im positiven Sinne forsch, trotz teilweise schwieriger Rahmenbedingungen. Da stecken so viele Themen drin bezüglich Digitalisierung und Automation, und dabei geht es nicht einfach nur um Technik, sondern auch um Kundenservice, Beschäftigte und neue Gesundheitsangebote.

TK: Wir tun das eine, ohne das andere zu lassen. Besonders wichtig ist es gleichwohl, im Rahmen der Veränderungen transparent zu sein und möglichst klar zu kommunizieren. Denn nur so können wir alle, Kunden und Beschäftigte, besser nachvollziehen, was gerade passiert. Die PBeaKK hat für die Zukunft klare Zielvorstellungen, dabei bietet auch die weitere Digitalisierung der Prozesse große Chancen.

HW: Wir leben aktuell global in unruhigen Zeiten und es ist nicht klar, wann und ob es wieder eine langfristige Stabilität geben wird, wie wir sie kannten. Vielmehr denke ich, dass Veränderung unsere Normalität von morgen sein wird. Daher müssen wir uns alle überlegen, wie man sich in diese etwas ungewisse Zukunft hinein entwickelt. Die PBeaKK hat ihren Weg gefunden. Und ich freue mich, sie zu begleiten.

Zum Ende des Interviews haben Sie persönlich noch einen Wunsch frei. Was wünschen Sie sich?

TK: Ich wünsche mir vor allem gesellschaftlich eine positive Aufbruchstimmung und ein wenig mehr Optimismus. Und ich möchte uns allen in diesem Kontext noch eine „Rosenstolz-Songzeile“ mit auf den Weg geben: „Manchmal sind die Dinge gar nicht so, wie man sich's vorgestellt hat, sondern besser.“

HW: Dem kann ich nichts hinzufügen.



von links nach rechts, Reihe oben: Martin Ostermann, Michelle Helms, Thomas Kruck, Sandra Windgätter, Tobias Wolff, Ernst-August ReKate, Frank Heßling
von links nach rechts, Reihe unten: Thomas Komann, Markus Zendt, Sandra Anhorn, Angelika Scharnagl, Heike Wenkel, Susanne Bleidt, Susanne Krey

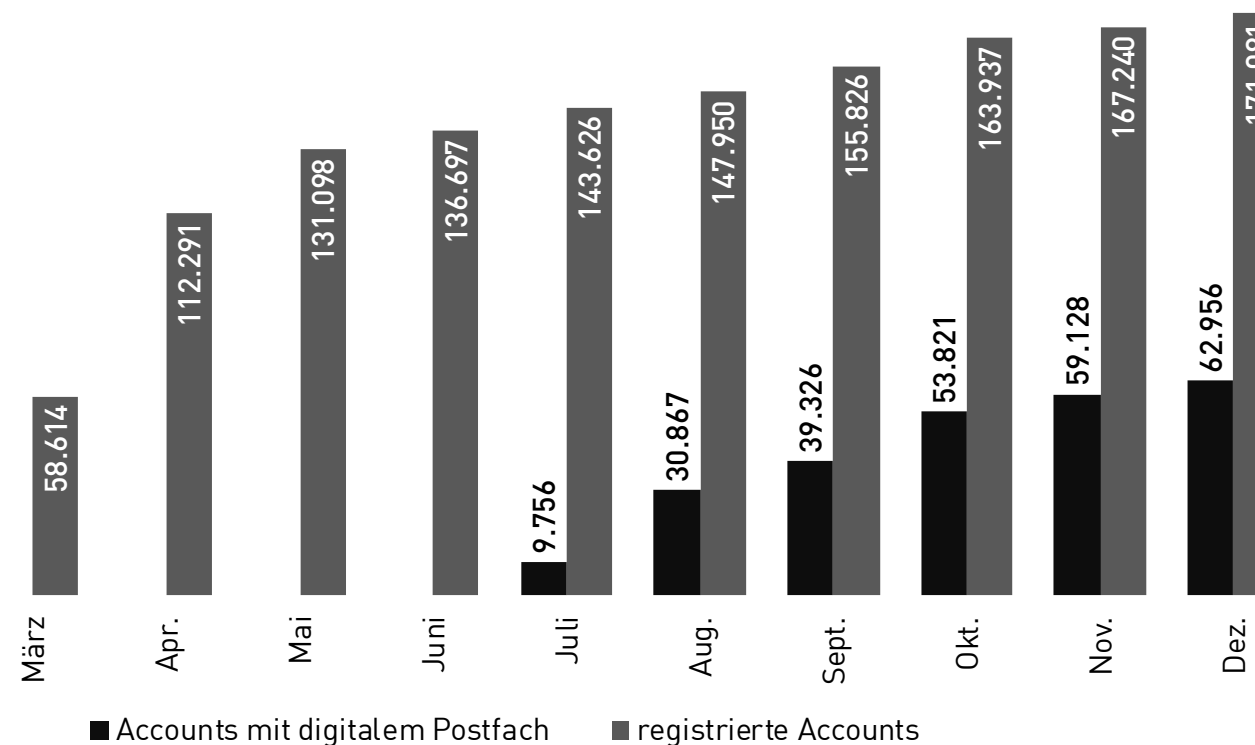
Im Bereich der Digitalisierung konnte die PBeaKK im Jahr 2024 mit der Einführung der neuen App „PBeaKKDirekt“ einen großen Fortschritt erzielen. Auch die jährliche Kundenbefragung bestätigte mit der Schulnote 2 erneut die Zufriedenheit der Kunden. Und auch die Serviceangebote wurden gut in Anspruch genommen.

Kundenservice verbessert

PBeaKKDirekt ist eine wichtige Voraussetzung für die Erweiterung unserer Services für alle Kunden. Die Hälfte der Versicherten und Beihilfberechtigten nutzten 2024 die neue App, um ihre Unterlagen einzureichen und von unserem Angebot der antragsfreien Erstattung zu profitieren. Seit August 2024 bieten wir zusätzlich die digitale Zustellung des Erstattungsbescheids in der App an. Mittlerweile nutzen über 40 Prozent der App-Nutzer diesen Service. Weitere digitale Dienste befinden sich in der Vorbereitung, um die Attraktivität von PBeaKKDirekt weiter auszubauen.

Einen weiterhin hohen Stellenwert hat die telefonische Kundenberatung. Trotz fortschreitender Digitalisierung bleibt der persönliche Kontakt wichtig und dessen Qualität wird von den Kunden sehr gut bewertet. Im Jahr 2024 wurde die Erreichbarkeit durch ein geändertes Wartezeitenmanagement und erweiterte Rückrufoptionen verbessert. In der jährlichen Kundenbefragung werden die telefonischen Kundenberater*innen weiterhin als sorgfältig, freundlich, hilfsbereit, kompetent und lösungsorientiert eingeschätzt. Besonders die Kriterien Verständlichkeit und Verlässlichkeit konnten im Vergleich zum Vorjahr nochmals gesteigert werden.

Die Serviceangebote der PBeaKK wie das kostenfreie Gesundheitstelefon, die Betreuungsprogramme zu einzelnen Krankheitsbildern, die Einholung von Zweitmeinungen bei Herz- und Krebserkrankungen und die kompetente Beratung durch spezialisierte PBeaKK-Lotsen wurden auch 2024 gut von den Versicherten in Anspruch genommen. Zum 1. Januar 2025 konnte ein neues digitales Angebot eingeführt werden, der Online-Hautcheck.



Drittgeschäft und Beihilfe

Die PBeaKK hat im Jahr 2024 das Geschäft der Beihilfebearbeitung für andere Dienstherrn erfolgreich ausgebaut. Ab April 2025 werden wir für über 100.000 Beihilfekunden aktiv sein und die Bearbeitung für Landes- und Bundesbeamte durchführen.

Im April 2024 haben wir die Beihilfebearbeitung für das Saarland als Bundesland übernommen. Damit haben wir zum ersten Mal die fachlichen Anforderungen eines vom Bund abweichenden Landesrechts in der Beihilfe umgesetzt, ein großer Erfolg und ein wichtiger Schritt im Rahmen unserer geplanten Weiterentwicklung im Drittkundengeschäft. Im Oktober 2024 erfolgte dann der Bearbeitungsbeginn für die Bundesagentur für Arbeit. Bis Ende März 2025 läuft das Projekt zur Übernahme der Beihilfebearbeitung für das Bundesministerium für Digitales und Verkehr. Sobald diese im April 2025 erfolgt ist, überschreiten wir als Dienstleister erstmals die Marke von 100.000 Beihilfeberechtigten.

Damit konnten wir im Jahr 2024 unsere Rolle als Dienstleister für Drittkunden erfolgreich ausbauen. Mit dem Saarland und der Bundesagentur für Arbeit konnten zwei große Kunden vollständig migriert werden. Bereits kurze Zeit nach dem produktiven Start der Bearbeitung wurden die vereinbarten Service-Ziele erreicht, was zu hoher Zufriedenheit sowohl bei den Auftraggebern als auch deren Beihilfeberechtigten führte.

Dank der guten Skalierbarkeit der Kernsoftware und des flexiblen Customizings für neue Drittkunden können spezifische Anforderungen im Bundes- und Landesrecht der Beihilfe zuverlässig umgesetzt werden. Die Beihilfebearbeitung für Dritte soll in Zukunft weiter ausgebaut werden. Unser Kundenstamm wird somit in den kommenden Jahren trotz geschlossenen Mitgliederbestandes wachsen.

Die Übernahmen der Beihilfebearbeitung für das Saarland sowie für die Bundesagentur für Arbeit haben im Jahr 2024 zu einer Erweiterung des Personals geführt. Die Stellenneubesetzung sowie die Integration der neuen Kolleginnen und Kollegen waren eine Herausforderung, die gemeistert werden konnte. Dabei wurden im Lauf des Jahres sowohl neue Beschäftigte aus dem Saarland willkommen geheißen als auch engagierte Talente vom Arbeitsmarkt für die PBeaKK gewonnen.

Postnachfolge-
unternehmen

22.500

- Deutsche Telekom AG
- Bundesanstalt für Post und Telekom-munikation Deutsche Bundespost
- Deutsche Post AG
- Postbank – eine Niederlassung der Deutsche Bank AG

Bundesministerien

18.700

- Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
 - Bundesministerium für Digitales und Verkehr
- ab April 2025

Berufsgenossen-schaften

9.300

- Berufsgenossen-schaft Verkehrswirt-schaft Post-Logistik Telekommunikation
- Berufsgenossen-schaft Energie Textil Elektro Medien-erzeugnisse
- Berufsgenossen-schaft für Gesund-heitsdienst und Wohlfahrtspflege
- Berufsgenossen-schaft Nahrungsmit-tel und Gastgewerbe
- Berufsgenossen-schaft der Bauwirt-schaft

Länder und Behörden

58.000

- Land Saarland Ministerium der Finanzen und für Wissenschaft
- Bundesagentur für Arbeit

KI und Automation

Im Jahr 2024 haben wir große Fortschritte in der Automatisierung und beim Einsatz Künstlicher Intelligenz gemacht – zwei wesentliche Faktoren für die erfolgreiche Integration großer neuer Kundengruppen und gleichzeitig „nur“ der Anfang für viele weitere Entwicklungen, die wir in diesen Bereichen planen.

Anfang April 2024 konnten wir die Vorbereitungen für die Beihilfearbeitung für das Land Saarland erfolgreich abschließen. Maßgeblich für den Erfolg waren ein erheblicher Ausbau der Testautomation sowie der breite Einsatz von Robotic Process Automation (RPA) für die weitestgehend automatisierte Durchführung der Migrationsprozesse. Hierdurch konnten bisher sehr aufwändige manuelle Arbeiten zu einem großen Teil automatisiert durchgeführt werden.

Auf der Basis der Erfahrungen aus diesem Übernahmeprojekt der Beihilfearbeitung haben wir eine neue RPA-Infrastruktur bei der PBeaKK aufgebaut, welche die Basis für alle weiteren RPA-Vorhaben bildet und sich bei der erfolgreichen Übernahme der Beihilfearbeitung für die Bundesagentur für Arbeit zum Oktober 2024 sowie in dem laufenden Projekt zur Übernahme der Beihilfearbeitung des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr eindrucksvoll bewiesen hat.

Ein weiterer wesentlicher Erfolgsfaktor war der erhebliche Ausbau der Testautomation, wodurch die Qualität der Umsetzung erhöht und der manuelle Testaufwand verringert werden konnte. Beides reduziert die zeitlichen und personellen Ressourcen auch bei den Kolleginnen und Kollegen aus den Fachbereichen spürbar und ermöglicht es uns, flexibler gemeinsam zu arbeiten.

Für den weiteren Ausbau der Digitalisierung und Automatisierung der Prozesse der PBeaKK konnte 2024 der Einsatz von Methoden der Künstlichen Intelligenz (insb. große Sprachmodelle) im Inputmanagement zur Datenextraktion von unstrukturierten Belegen erarbeitet und erfolgreich erprobt werden. Auf der Basis dieser positiven Testergebnisse erfolgt eine technische Integration der KI-gestützten Erkennung in das produktive Inputmanagement.



Wir leben Gesundheit

Wir sind einzigartig in unserer Kombination aus Öffentlichem Dienst und Unternehmen. Diese Kombination bietet gleichzeitig Sicherheit und Innovationsgeist. Und sie überzeugt mit klaren Vorteilen: sicherer Arbeitsplatz, eine faire Bezahlung für alle unabhängig vom Geschlecht, umfassende Homeoffice-Möglichkeiten und zusätzlich noch das Wissen, eine wichtige und sinnvolle Arbeit auszuführen. Diese Kombination beinhaltet Stärke und fördert Menschen innerhalb und außerhalb der Organisation. Wir verstehen uns als vorausschauend, souverän und offen.

Darum stehen die Entwicklungsperspektiven unserer Beschäftigten im Mittelpunkt, um allen langfristig Perspektiven für ihre berufliche Weiterentwicklung zu eröffnen. Hierfür wurde 2024 ein Konzept für Fachkarrieren erarbeitet, das die bestehende Führungslaufbahn ergänzt und im Jahr 2025 etabliert werden wird. Ziel ist es, individuelle Karrierewege zu fördern, Kompetenzen gezielt einzusetzen und bei der Besetzung von Fach- und Führungspositionen sowohl auf interne Talente zuzugehen als auch von neu eingestellten Beschäftigten und deren Perspektiven zu profitieren.

Die Gesundheit unserer Beschäftigten ist uns seit Jahren ein echtes Anliegen. 2024 haben wir den Schwerpunkt „Mentale Gesundheit“ gewählt und bspw. eine externe Mitarbeiterberatung eingeführt. Dieses Angebot soll insbesondere in Belastungssituationen Unterstützung bieten.

Menschen, die bei uns in Zukunft arbeiten könnten

Isa / 35 / System-Administratorin / Die Pragmatische

„TECHNIK FASZINIERT MICH. ICH MÖCHTE SIE SO NUTZEN, DASS SIE ANDEREN IM ALLTAG HILFT. DIE START-UP-WELT IST NICHTS MEHR FÜR MICH, ICH WÜNSCHE MIR MEHR SICHERHEIT UND PLANBARKEIT.“

Isa hat Informatik studiert und ist Mutter. Während ihres Studiums war sie bei einem Start-up, mittlerweile findet sie aber die Vorzüge des öffentlichen Dienstes viel attraktiver. Ihr macht es Spaß, Technik zu planen und zu installieren und an Produktstrategien mitzuwirken. Isa ist verantwortungsbewusst und arbeitet sich gerne in neue Themen ein. Darum ist sie stets informiert über Neuheiten aus dem Bereich Technik. In ihrer Freizeit nutzt sie unterschiedliche Gesundheitsangebote und hat die Familie und Haus smart im Griff.

Selin / 27 / CX-Expertin / Die Engagierte

„ICH GEHE DEN DINGEN AUF DEN GRUND, BIS ICH EINE LÖSUNG FÜR DAS PROBLEM FINDE. IM ÖFFENTLICHEN DIENST WIRKT MEINE ARBEIT SINNSTIFTEND. DARUM GEHT ES DOCH!“

Selin lebt im Großraum Stuttgart und ist ein Stadtmensch. Sie ist gerne im Team tätig und übernimmt Verantwortung für ihre Projekte. Sie arbeitet strukturiert und detailorientiert und wagt den Blick über den Tellerrand lieber einmal mehr als einmal zu wenig. Ein stabiler Arbeitsplatz ist ihr ebenso wichtig wie die Sinnhaftigkeit ihrer Arbeit. Selin ist interessiert an neuen Themen und kann andere Menschen motivieren. In ihrer Freizeit unternimmt sie Ausflüge mit Freunden und Familie, kocht gerne und schätzt ein gutes analoges Buch.

Oliver / 45 / Kundenbetreuer / Der Anpacker

„ICH PROBIERE GERNE NEUE DINGE AUS. TROTZDEM IST ES MIR WICHTIG, DASS ICH MEINEN ALLTAG PLANEN KANN UND MEIN PRIVATLEBEN NICHT ZU KURZ KOMMT. IN EINEM WERTSCHÄTZENDEN ARBEITSUMFELD MIT NETTEN KOLLEGEN FÜHLE ICH MICH WOHL.“

Oliver wohnt in Köln und führt eine glückliche Beziehung. Nach seiner Ausbildung zum Ergotherapeuten bildete er sich im Bereich Sozialwissenschaften weiter – vor drei Jahren wagte er dann den Quereinstieg als Sachbearbeiter. Oliver schätzt seinen sicheren Arbeitsplatz und die flexiblen Arbeitszeiten, am wichtigsten ist ihm jedoch das gute Arbeitsklima. Er ist flexibel, gewissenhaft und vielseitig interessiert. Nach Feierabend trifft er sich gerne mit Freunden.



PBeaKK auf einen Blick

Gesund versichert.

	2024 Mio. €	2023 Mio. €
BEITRAGSEINNAHMEN		
Beiträge	959	955
VERSICHERUNGSLEISTUNGEN¹		
Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.063	1.020
KAPITALANLAGEN		
Bestand inkl. Ausgleichsfond gem. § 70a Satzung	2.621	2.695
VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN		
Alterungsrückstellung	978	993
Schadenrückstellung	173	151
EIGENKAPITAL	852	923
BILANZSUMME	2.813	2.846

	Anzahl	Anzahl
BESCHÄFTIGTE (STAND 31.12.2024)		
Angestellte	434	384
Beamtennen und Beamte	401	427
Zugeordnete Kräfte	39	20
Auszubildende / DH-Studierende	9	6
Praktikantinnen / Praktikanten	0	0

¹ohne Schadenregulierungskosten; inklusive der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Organe und Einrichtungen

Verwaltungsrat

GRUPPE UNTERNEHMEN/VERWALTUNG

Wenkel, Heike, Deutsche Telekom AG, Stellvertretende Vorsitzende (bis 30.11.2024), Vorsitzende (ab 01.12.2024)
Heßling, Frank, Deutsche Post AG
von Hopffgarten, Christian, Deutsche Post AG
Kruck, Thomas, Deutsche Post AG
Dr. Nicolai, Andrea, Deutsche Bank AG (Mitglied bis 30.04.2024)
Ostermann, Martin, Deutsche Telekom AG, Schriftführer (bis 30.11.2024), Stellvertretender Schriftführer (ab 01.12.2024)
Windgätter, Sandra, Deutsche Telekom AG
Zendt, Marcus, Bundesanstalt für Post und Telekommunikation DBP, (BAnstPT)
Wolff, Tobias, Deutsche Bank AG (Mitglied ab 01.05.2024)

GRUPPE MITGLIEDER

Eisenhardt, Holger, ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Vorsitzender und Mitglied (bis 18.01.2024)
Thomas Komann, ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, (Mitglied ab 19.01.2024), Vorsitzender (ab 05.02.2024 bis 30.11.2024), Stellvertretender Vorsitzender (ab 01.12.2024)
Anhorn, Sandra, ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Stellvertretende Schriftführerin (bis 30.11.2024), Schriftführerin (ab 01.12.2024)
Bleidt, Susanne, ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Glissmann, Horst, ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Krey, Susanne, ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Rekate, Ernst-August, ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Scharnagl, Angelika, ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Schindzielorz, Antje, ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Vorbereitungs- und Prüfungsausschuss

GRUPPE UNTERNEHMEN/VERWALTUNG

Kruck, Thomas, Vorsitzender (bis 30.11.2024), Stellvertretender Vorsitzender (ab 01.12.2024)
Heßling, Frank
Ostermann, Martin, Stellvertretender Schriftführer (bis 30.11.2024), Schriftführer (ab 01.12.2024)

GRUPPE MITGLIEDER

Scharnagl, Angelika, Stellvertretende Vorsitzende (bis 30.11.2024), Vorsitzende (ab 01.12.2024)
Glissmann, Horst (Mitglied bis 27.11.2024)
Rekate, Ernst-August, Schriftführer (bis 30.11.2024), Stellvertretender Schriftführer (ab 01.12.2024)
Anhorn, Sandra (Mitglied ab 27.11.2024)

Widerspruchsausschüsse

AUSSCHUSS I

Gruppe Unternehmen/Verwaltung
Fahrmer, Andreas, Vorsitzender (bis 30.11.2024), Stellvertretender Vorsitzender (ab 01.12.2024)

Gruppe Mitglieder
Leuschner, Ursula, Stellvertretende Vorsitzende (bis 30.11.2024), Vorsitzende (ab 01.12.2024)

AUSSCHUSS II

Gruppe Unternehmen/Verwaltung
Mohr, Joachim, Vorsitzender (bis 30.11.2024), Stellvertretender Vorsitzender (ab 01.12.2024)

Gruppe Mitglieder
Weber, Annemarie, Stellvertretende Vorsitzende (bis 30.11.2024), Vorsitzende (ab 01.12.2024)

AUSSCHUSS III

Gruppe Unternehmen/Verwaltung
Breitschwerdt, Ursula, Vorsitzende (bis 30.11.2024), Stellvertretende Vorsitzende (ab 01.12.2024)

Gruppe Mitglieder
Maier, Linus, Stellvertretender Vorsitzender (bis 30.11.2024), Vorsitzender (ab 01.12.2024)

Vorstand

Dekan, Ilka, Bachelor of Arts – Gesundheits- und Sozialmanagement, Hauptverwaltung PBeaKK, Stuttgart, Vorsitzende des Vorstands
Victor, Klaus, Diplom-Kaufmann, Hauptverwaltung PBeaKK, Stuttgart, Mitglied des Vorstands

Sitzungen der Organe

Der Verwaltungsrat führte vier turnusmäßige Sitzungen und eine außerordentliche Sitzung durch. Der Vorbereitungs- und Prüfungsausschuss führte vier turnusmäßige Sitzungen und eine außerordentliche Sitzung durch, die Widerspruchsausschüsse führten 34 Sitzungen und der Vorstand führte neun Sitzungen durch. Die Sitzungen fanden zum Teil als Telefon-/Videokonferenz/Hybrid statt.

Die Beiträge in der Grundversicherung der PBeaKK sind nachhaltig finanziert und im Marktvergleich äußerst stabil. Zum 1. Januar 2025 steigen die Beiträge in der Grundversicherung um 4,10 Prozent. Zum 1. Januar 2024 wurden die Beiträge um moderate 3,78 Prozent erhöht. In der Zusatzversicherung kommt es 2025 zu Beitragssenkungen und Leistungserweiterungen. Die Beiträge in der Grundstufe, der Aufbaustufe und der Ergänzungsstufe werden gesenkt. Gleichzeitig werden in der Grundstufe, Aufbaustufe und Krankenhaustagegeldstufe die Tagegelder bei einem Krankenhausaufenthalt erhöht. In der Pflagestagegeldstufe und der Auslandsreisekrankenversicherung gibt es keine Änderungen.

Die Leistungsausgaben in der Grundversicherung stiegen im Vergleich zum Vorjahr um ca. 1,9 Prozent. Ein Anstieg war dabei in fast allen Leistungssektoren zu verzeichnen. Ursächlich war vor allem eine deutlich erhöhte Inanspruchnahme von Leistungen. So stieg die Anzahl der eingereichten Leistungsanträge um ca. 135.000 gegenüber 2023. Im Krankenhausbereich schlug sich neben der Zunahme der Fallzahlen auch die Kostensteigerung pro Behandlungsfall nieder. Ein zweiter deutlich erhöhter Kostenblock war im Arzneimittelbereich zu verzeichnen. Hier hatte der Anstieg beim Bezug hochpreisiger patentgeschützter Arzneimittel und Zytostatika einen großen Anteil an der Ausgabensteigerung.

Die Serviceangebote der PBeaKK wurden auch 2024 gut von den Versicherten in Anspruch genommen. Zum 1. Januar 2025 konnte ein neues digitales Angebot eingeführt werden, der Online-Hautcheck. Daneben sind die Ergebnisse im Bereich des Kundenservice stabil. Besonders das Preis-Leistungs-Verhältnis sowie der allgemeine Kundenservice zeigen eine leichte Verbesserung.

Zudem zeigt sich eine zunehmende Offenheit der Kundinnen und Kunden für digitale Angebote und ein wachsendes Interesse an modernen, digitalen Lösungen. Die PBeaKK bleibt in allen Bereichen des Kundenservice auf hohem Niveau und reagiert flexibel auf die Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden. Weiterhin wurde mit „PBeaKKDirekt“ eine neue App eingeführt und ein digitales Postfach für den Empfang von Erstattungsbescheiden bereitgestellt.

Im Bereich der Informationstechnologie konnte 2024 die Übernahme der Beihilfebearbeitung für das Land Saarland und die Bundesagentur für Arbeit erfolgreich abgeschlossen werden. Maßgeblich für den Erfolg waren ein erheblicher Ausbau der Testautomation sowie der breite Einsatz von Robotic Process Automation für die weitestgehend automatisierte Durchführung der Migrationsprozesse. Der Einsatz von Methoden der Künstlichen Intelligenz im Inputmanagement zur Datenextraktion unstrukturierter Belege konnte erfolgreich getestet werden und bildet damit die Grundlage für weitere Automatisierungsvorhaben.

Für die Kapitalanlage war 2024 ein gutes Jahr. Trotz der unverändert anhaltenden angespannten politischen Weltlage sowie eines schwachen gesamtwirtschaftlichen Umfelds in Europa stiegen die führenden Aktienmärkte im Jahresverlauf kräftig an. Die Risikobudgets für Stammbestand und Ausgleichsfonds waren jederzeit ausreichend. Die Einhaltung der Wertuntergrenze war zu keinem Zeitpunkt gefährdet. In der Strategischen Asset Allocation des Jahres 2024 wurde der langjährig bewährte Schwerpunkt auf der Assetklasse Aktien beibehalten. Hauptziel bleibt dabei weiterhin die mittelfristige Vereinnahmung von Risikoprämien.

Lagebericht

2.1 Aktuelles Unternehmensgeschehen

ENTWICKLUNG DER GRUNDVERSICHERUNG

Die PBeaKK hatte in der Grundversicherung zum 31. Dezember 2024 insgesamt 335.490 (Vorjahr: 348.293) Versicherte. Diese Anzahl teilt sich in 268.193 Mitglieder mit 67.297 Mitversicherten. In der Grundversicherung wurden zum 1. Januar 2024 die Beiträge um moderate 3,78 Prozent (Vorjahr: 3,60 Prozent) angepasst. Die Beitragsanpassung basiert auf dem Gutachten eines objektiven und weisungsfreien Aktuars.

Die PBeaKK bietet ihren Versicherten weiterhin unverändert einen umfassenden Krankenversicherungsschutz zu einem sehr attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis an. Dies bestätigt der jährliche Beitragsvergleich nach § 26g Abs. 3 BAPostG mit der PKV. Nach dem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachten liegt das Niveau der Lebensbeiträge anderer vergleichbarer privater Beihilfeergänzungsversicherungen der PKV-Unternehmen mit 13,9 Prozent (Vorjahr: 14,2 Prozent) über dem Niveau der Grundversicherung der PBeaKK.

Zum 1. Januar 2025 steigen die Beiträge in der Grundversicherung um 4,10 Prozent. Insgesamt ist die Grundversicherung – trotz geschlossenen Mitgliederbestandes und steigenden Gesundheitskosten – dauerhaft und nachhaltig ausfinanziert. Dies bestätigt der unabhängige versicherungsmathematische Gutachter.

ENTWICKLUNG DER ZUSATZVERSICHERUNG

Die Beiträge 2024 sind in allen Stufen (Grundstufe, Aufbaustufe, Krankenhaustagegeldstufe, Ergänzungsstufe, Pflagestagegeldstufe, ISH-Stufe und AKV-Stufe) der Zusatzversicherung stabil. Die Beiträge in der Zusatzversicherung sind, wie auch in der Grundversicherung, dauerhaft und ausreichend finanziert.

Zum 1. Januar 2025 werden die Beiträge in der Grundstufe, der Aufbaustufe und der Ergänzungsstufe gesenkt. Für bereits bestehende Versicherungsverhältnisse sinken die Beiträge durchschnittlich in der Grundstufe um 34,4 Prozent, in der Aufbaustufe um 31,1 Prozent und in der Ergänzungsstufe um 9,3 Prozent. In der Krankenhaustagegeldstufe bleiben die Beiträge dahingehend unverändert. Lediglich in der ISH-Stufe müssen die Beiträge im Durchschnitt maximal um 10,0 Prozent angepasst werden. Gleichzeitig wird in der Grundstufe, Aufbaustufe und Krankenhaustagegeldstufe das Tagegeld bei einem Krankenhausaufenthalt erhöht. In der Grundstufe erhalten die Versicherten statt 8,20 Euro pro Tag 11,00 Euro, in der Aufbaustufe statt 9,50 Euro pro Tag 13,00 Euro und in der Krankenhaustagegeldstufe statt 5,20 pro Tag und Schritt 7,00 Euro. Die Versicherten erhalten damit mehr Leistungen für weniger Geld. In der Pflagestagegeldstufe und der Auslandsreisekrankenversicherung gibt es keine Änderungen.

LEISTUNGSENTWICKLUNG IN DER GRUNDVERSICHERUNG

Der Rechnungseingang in den ambulanten und stationären Sektoren lag wie in der gesamten PKV-Branche weit über den Werten des Vorjahres. Besonders deutlich war diese Entwicklung bei den Krankenhausfallzahlen zu verzeichnen. Insbesondere kostenintensive Aufenthalte bei Hüft- bzw. Knieprothesen und bei schweren Krankheitsbildern, wie z. B. Herz- und Krebserkrankungen, nahmen, bedingt durch das hohe Durchschnittsalter der Versicherten, deutlich zu.

Im Arzneimittelbereich sind 2024 wie in den Vorjahren erneut deutliche Ausgabenzuwächse durch einen deutlichen Anstieg der Verordnungszahlen festzustellen, vor allem auch für den Bezug hochpreisiger patentgeschützter Arzneimittel und Zytostatika. Auch im Bereich Heilmittel stiegen die Verordnungszahlen stark an. Daneben profitierten die Versicherten der PBeaKK 2024 von einer Erhöhung der Erstattungen für einige Leistungen.

Leicht rückläufig und damit entgegen dem Branchentrend entwickelten sich die Ausgaben für Leistungen im zahnärztlichen Bereich. Ursächlich hierfür zeichnet der Rückgang bei kieferorthopädischen Behandlungen, der sich durch den geschlossenen Bestand und das Ausscheiden von Kindern aus der Mitversicherung in den letzten Jahren verstetigt hat.

SERVICE UND QUALITÄT

Die Serviceangebote der PBeaKK wie das kostenfreie Gesundheitstelefon, die Betreuungsprogramme zu einzelnen Krankheitsbildern, die Einholung von Zweitmeinungen bei Herz- und Krebserkrankungen und die kompetente Beratung durch spezialisierte PBeaKK-Lotsen wurden auch 2024 gut von den Versicherten in Anspruch genommen.

Im Jahr 2024 bleibt auch der Zufriedenheitsindex der PBeaKK stabil. Besonders das Preis-Leistungs-Verhältnis sowie der allgemeine Kundenservice zeigen eine leichte Verbesserung. Zudem werden eine zunehmende Offenheit der Kundinnen und Kunden für digitale Angebote und ein wachsendes Interesse an modernen, digitalen Lösungen sichtbar.

Auch die telefonische Kundenberatung bleibt ein zentraler Bestandteil des Serviceangebots. Durch ein optimiertes Wartezeitmanagement und die Erweiterung der Rückrufoptionen konnten die Erreichbarkeit weiter verbessert und die Qualität des telefonischen Kundenservice gesteigert werden. In der jährlichen Kundenbefragung werden die telefonischen Kundenberater*innen weiterhin als sorgfältig, freundlich, hilfsbereit, kompetent und lösungsorientiert eingeschätzt. Besonders die Kriterien Verständlichkeit und Verlässlichkeit konnten im Vergleich zum Vorjahr nochmals gesteigert werden.

Im April 2024 fand ein Wechsel beim App-Angebot der PBeaKK statt. Die neue App PBeaKKDirekt wurde anfänglich mit dem identischen Funktionsangebot eingeführt wie die Vorgängerversion, um die Umstellung für die Kundinnen und Kunden möglichst einfach zu machen. Im Sommer wurde dann eine Zwei-Faktor-Authentifizierung eingeführt, die es ermöglicht, ein digitales Postfach in der App freizuschalten und Bescheide und andere Schreiben papierlos zu erhalten. Sechs Monate nach der Einführung nutzen mehr als 40 Prozent der App-Nutzenden dieses Angebot. Insgesamt steigt die App-Nutzung im Bereich der Eingangsquote erneut um über fünf Prozent.

ORGANISATION

Im Jahr 2024 hat die PBeaKK erfolgreich ihre Rolle als Dienstleister für Drittkunden ausgebaut. Mit dem Saarland und der Bundesagentur für Arbeit konnten zwei große Kunden vollständig migriert werden. Bereits kurze Zeit nach dem produktiven Start der Bearbeitung wurden die vereinbarten Service-Ziele erreicht, was zu hoher Zufriedenheit sowohl bei den Auftraggebern als auch deren Beihilfeberechtigten führte.

Dank der guten Skalierbarkeit der Kernsoftware und des flexiblen Customizings für neue Drittkunden können spezifische Anforderungen im Bundes- und Landesrecht der Beihilfe zuverlässig umgesetzt werden. Die Beihilfebearbeitung für Dritte soll in Zukunft weiter ausgebaut werden. Ein weiteres Projekt mit dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr befindet sich bereits seit Dezember in der Einführung, was das Wachstum im Drittkundenbereich weiter vorantreibt. Der Kundenstamm wird somit in den kommenden Jahren trotz geschlossenen Mitgliederbestandes wachsen.

PERSONAL

Die Übernahmen der Beihilfearbeitung für das Saarland sowie für die Bundesagentur für Arbeit haben im Jahr 2024 zu einem signifikant erhöhten Personalbedarf bei der PBeaKK geführt. Die Stellenneubesetzung sowie die Integration der neuen Kolleginnen und Kollegen waren eine Herausforderung, die gemeistert werden konnte. Dabei wurden im Lauf des Jahres sowohl neue Beschäftigte aus dem Saarland willkommen geheißen als auch engagierte Talente vom Arbeitsmarkt für die PBeaKK gewonnen.

Daneben standen die Entwicklungsperspektiven der Beschäftigten im Mittelpunkt, um allen langfristig Perspektiven für ihre berufliche Weiterentwicklung eröffnen zu können. Hierfür wurde ein Konzept für Fachkarrieren erarbeitet, das die bestehende Führungslaufbahn ergänzt und im Jahr 2025 etabliert werden wird. Ziel ist es, individuelle Karrierewege zu fördern, Kompetenzen gezielt einzusetzen und bei der Besetzung von Fach- und Führungspositionen auf interne Talente zuzugehen.

Auch die Gesundheit der PBeaKK-Beschäftigten war im Jahr 2024 ein zentrales Anliegen. Unter dem Schwerpunkt „Mentale Gesundheit“ wurde eine externe Mitarbeiterberatung eingeführt. Dieses Angebot soll insbesondere in Belastungssituationen Unterstützung bieten.

Die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung, die Ende 2024 durchgeführt wurde, waren durchweg positiv. Auch dies bestätigt, dass die PBeaKK mit vielen Maßnahmen wichtige Impulse setzt, um die Rahmenbedingungen für ihre Beschäftigten weiter zu verbessern.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Anfang April 2024 konnte die Beihilfearbeitung für das Land Saarland erfolgreich abgeschlossen werden. Maßgeblich für den Projekterfolg war der erste umfassende Einsatz von Robotic Process Automation in der Übernahme der Daten. Hierdurch konnten bisher sehr aufwändige manuelle Arbeiten weitestgehend automatisiert durchgeführt werden.

Auf der Basis der Erfahrungen aus dem Projekt zur Übernahme der Beihilfearbeitung für das Land Saarland wurde eine neue RPA-Infrastruktur bei der PBeaKK aufgebaut, welche die Basis für alle weiteren RPA-Vorhaben bildet und sich bei der erfolgreichen Übernahme der Beihilfearbeitung für die Bundesagentur für Arbeit zum Oktober 2024 sowie in dem laufenden Projekt zur Übernahme der Beihilfearbeitung des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr eindrucksvoll bewiesen hat. Ein weiterer wesentlicher Erfolgsfaktor war der erhebliche Ausbau der Testautomation, wodurch die Qualität der Umsetzung erhöht und der manuelle Testaufwand reduziert werden konnten.

Für den weiteren Ausbau der Digitalisierung und Automatisierung der Prozesse der PBeaKK konnte 2024 der Einsatz von Methoden der Künstlichen Intelligenz (insb. große Sprachmodelle) im Inputmanagement zur Datenextraktion von unstrukturierten Belegen erarbeitet und erfolgreich erprobt werden. Auf der Basis dieser positiven Testergebnisse erfolgt eine technische Integration der KI-gestützten Erkennung in das produktive Inputmanagement.

Im zweiten Halbjahr 2024 konnte ein wesentlicher Teil der offenen IT-Stellen besetzt werden, wodurch das IT-Center der PBeaKK für zukünftige Vorhaben stabil aufgestellt ist.

KAPITALANLAGEN

Für die Kapitalanlage war 2024 ein gutes Jahr. Trotz des unverändert anhaltenden Krieges in der Ukraine, gedämpfter Zinssenkungserwartungen in Europa und den USA sowie eines schwachen gesamtwirtschaftlichen Umfelds in Europa stiegen die führenden Aktienmärkte im Jahresverlauf kräftig an. Die langfristigen Zinsen stiegen unterdessen trotz der Erwartung von Leitzinssenkungen weiter leicht an und drückten auf die Wertentwicklung von Anleihen. Somit waren Aktien erwartungsgemäß Haupttreiber der Rendite der SAA, wovon Stammbestand wie Ausgleichsfonds erheblich profitierten.

Die Risikobudgets für Stammbestand und Ausgleichsfonds waren jederzeit ausreichend. Die Einhaltung der Wertuntergrenze war zu keinem Zeitpunkt gefährdet. Die Wertsicherungsmanager waren in beiden Teilvermögen jederzeit in der Lage, innerhalb der vorgegebenen strategischen Asset Allocation eine ihrer aktuellen Risikoeinschätzung entsprechende taktische Positionierung einzugehen. Insbesondere führte die Marktkorrektur im August nicht zu erzwungenen Absicherungsmaßnahmen. Die Kapitalanlagestrategie und das Sicherungskonzept der PBeaKK haben sich 2024 weiterhin bewährt.

Die Kapitalanlagen der PBeaKK gewannen 2024 an Wert. Der Anstieg (bereinigt um Zu- und Abflüsse) betrug im Stammbestand +4,7 Prozent (Vorjahr: +3,5 Prozent) und beim Ausgleichsfonds +8,5 Prozent (Vorjahr: +5,9 Prozent).

In der Strategischen Asset Allocation des Jahres 2024 wurde der langjährig bewährte Schwerpunkt auf der Assetklasse Aktien beibehalten. Hauptziel bleibt dabei weiterhin die mittelfristige Vereinnahmung von Risikoprämien. Gleichzeitig bieten Aktien als Substanzinvestments einen begrenzten Schutz vor Inflation. Verbunden ist dies mit einem stringenten und konsequenten Risikomanagement.

Neue Mittel der betrieblichen Altersversorgung (bAV) zur Ausfinanzierung der Rückstellungen für Pensionen wurden auch 2024 in einen eigenständigen Spezialfonds investiert. Die Mittel der bAV werden dabei von den Mitteln zur Deckung der versicherungstechnischen Rückstellungen getrennt verwaltet und kosteneffizient in passive Index-ETF investiert.

2.2 Aufgaben der PBeaKK

Die PBeaKK ist eine Sozialeinrichtung der früheren Deutschen Bundespost (§ 26 Abs. 2 BAPostG). Sie ist seit dem 1. Januar 1995 in ihrem Bestand geschlossen und wird mit dem Ziel der Abwicklung für die BAnst PT und für die Postnachfolgeunternehmen durch die BAnst PT weitergeführt.

Gegenüber ihren Mitgliedern – zumeist Beamtinnen, Beamten, Versorgungsempfängenden und deren mitversicherten Angehörigen – erbringt die PBeaKK beihilfeergänzende Krankenversicherungsleistungen aus der Grundversicherung sowie Versicherungsleistungen aus der Zusatzversicherung und der Ergänzungsversicherung (§ 26d Abs. 1 BAPostG).

Zudem bearbeitet die PBeaKK die Beihilfe für die Beamtinnen, Beamten und Versorgungsempfängenden aus dem Bereich der ehemaligen Deutschen Bundespost im Rahmen eines gesetzlichen Auftrags für die BAnst PT (§ 16 Abs. 2, § 26d Abs. 3 BAPostG). Daneben kann die PBeaKK auf Grundlage von öffentlich-rechtlichen Geschäftsbesorgungsverträgen gemäß § 26l BAPostG die Beihilfebearbeitung für andere Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts übernehmen (Drittgeschäft). Derzeit hat die PBeaKK auf Grundlage solcher Geschäftsbesorgungsverträge die Beihilfebearbeitung für sechs Berufsgenossenschaften, das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, das Bundesland Saarland (seit 1. April 2024) und die Bundesagentur für Arbeit (seit 1. Oktober 2024) übernommen.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden 2.567,6 Millionen Euro (Vorjahr: 2.437,8 Millionen Euro) mit den Beihilfeträgern abgerechnet. Davon entfallen auf die Beihilfe im vereinigten Verfahren 2.279,0 Millionen Euro (Vorjahr: 2.161,4 Millionen Euro) und für Nichtversicherte 95,2 Millionen Euro (Vorjahr: 88,9 Millionen Euro). Auf die Beihilfepauschale entfallen 193,4 Millionen Euro (Vorjahr: 187,5 Millionen Euro).

Im Rahmen der Beihilfebearbeitung für das Drittgeschäft wurden zudem 250,4 Millionen Euro (Vorjahr: 59,5 Millionen Euro) an Leistungen abgerechnet.

Im Auftrag der Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen führt die PBeaKK die private Pflegepflichtversicherung für ihre Versicherten durch. Die Leistungen sind im Geschäftsjahr 2024 um 20,7 Millionen Euro auf 188,9 Millionen Euro (Vorjahr: 168,2 Millionen Euro) gestiegen.

2.3 Beiträge, Kapitalanlagen, Leistungen und Verwaltungsaufwand

VERSICHERUNGSBEITRÄGE

Insgesamt stiegen die verdienten Beiträge im Berichtsjahr um rund 0,4 Prozent auf 959,2 Millionen Euro (Vorjahr: 955,3 Millionen Euro), die Beiträge der Grundversicherung erhöhten sich durch Beitragsanpassung um rund 0,7 Prozent auf 859,1 Millionen (Vorjahr: 853,1 Millionen Euro), in der Zusatzversicherung mit stabil gebliebenem Beitragssatz ist eine gegenläufige Entwicklung, um rund 2,1 Prozent auf 100,1 Millionen Euro (Vorjahr: 102,2 Millionen Euro), zu verzeichnen.

ERTRÄGE AUS KAPITALANLAGEN

Erträge aus Kapitalanlagen werden in der Regel thesauriert bzw. reinvestiert. In den Erträgen aus Kapitalanlagen in Höhe von 27,1 Millionen Euro (Vorjahr: 11,3 Millionen Euro) sind Zinserträge aus den im Direktbestand gehaltenen Namenspapieren, Abgangsgewinne sowie Ausschüttungen aus Spezialfonds ausgewiesen.

VERSICHERUNGSLEISTUNGEN UND VERÄNDERUNG DER DECKUNGSRÜCKSTELLUNG

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich im Berichtsjahr auf 1.062,7 Millionen Euro (Vorjahr: 1.020,4 Millionen Euro). Dabei entfielen rund 951,1 Millionen Euro (Vorjahr: rund 911,5 Millionen Euro) auf die Grundversicherung und rund 111,6 Millionen Euro (Vorjahr: rund 108,9 Millionen Euro) auf die Zusatzversicherung.

Die Zahlungen für Versicherungsfälle nach Abzug der einzelfallbezogenen und pauschalen Beihilfe in der Grundversicherung beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt rund 1.041,2 Millionen Euro (Vorjahr: rund 1.017,5 Millionen Euro). Es entfielen dabei 931,4 Millionen Euro (Vorjahr: 908,7 Millionen Euro) auf die Grundversicherung bzw. 109,8 Millionen Euro (Vorjahr: 108,8 Millionen Euro) auf die Zusatzversicherung.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (nach Abzug der Beihilfe für die Grundversicherung) erhöhte sich im Berichtsjahr 2024 um rund 21,5 Millionen Euro (Vorjahr: 2,9 Millionen Euro). Davon entfielen auf die Grundversicherung eine Zuführung in Höhe von rund 19,7 Millionen Euro (Vorjahr: 2,8 Millionen Euro) und auf die Zusatzversicherung eine Zuführung in Höhe von rund 1,8 Millionen Euro (Vorjahr: 0,1 Millionen Euro). Die Deckungsrückstellung wird nur für die Zusatzversicherung gebildet. Die Auflösung der Deckungsrückstellung belief sich auf rund 14,6 Millionen Euro im laufenden Geschäftsjahr und im Vorjahr auf ca. 15,4 Millionen Euro.

2.4 Vermögens- und Finanzlage

AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beinhalten sowohl die Verwaltungskosten der Grundversicherung in Höhe von 1,4 Millionen Euro (Vorjahr: 2,3 Millionen Euro) für die Mitglieder, die die Verwaltungskosten selbst tragen, als auch für die Zusatzversicherung in Höhe von 9,2 Millionen Euro (Vorjahr: 15,7 Millionen Euro).

Die Verwaltungskosten, die auf die Grundversicherung entfallen, werden gemäß den Regelungen des § 26k Satz 2 BAPostG i. V. m. § 2 PBeaKK-VerwAufwVO von den PNU, der Berufsgenossenschaft Verkehrswirtschaft Post-Logistik Telekommunikation, der Museumsstiftung Post und Telekommunikation, der Bundesrepublik Deutschland und der PBeaKK getragen. Sie sind nicht Teil der o. g. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Voraussetzung ist, dass die Verwaltungskosten nicht höher sind als die Verwaltungskosten vergleichbarer effizienter privater Krankenversicherungsunternehmen. Dies ist seit der erstmaligen Ermittlung der Kosten effizienter Verwaltung in der Grundversicherung im Jahr 2006 der Fall.

Die Aufwendungen, die auf die Zusatzversicherung entfallen, sind gemäß § 26k Satz 2 BAPostG i. V. m. § 3 Abs. 1 PBeaKK-VerwAufwVO von den Versicherten zu tragen und wird unter „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“ ausgewiesen.

Die Verwaltungsaufwendungen für die Durchführung der privaten Pflegepflichtversicherung werden durch die Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen (GPV) und die PNU getragen.

SONSTIGE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die sonstigen Erträge und Aufwendungen umfassen im Wesentlichen den Gestellungsaufwand und die Gestellungserträge in Höhe von 88,9 Millionen Euro (Vorjahr: 83,3 Millionen Euro). Der Verwaltungsaufwand der PBeaKK wird zunächst durch die BAnst PT gestellt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 reduzierte sich das Gesamtvermögen von 2.846,4 Millionen Euro auf 2.813,0 Millionen Euro. Die sonstigen Kapitalanlagen mit 2.041,5 Millionen Euro (Vorjahr: 2.117,3 Millionen Euro) bilden den wesentlichen Teil des Gesamtvermögens. Der Ausgleichsfonds gemäß § 70a Satzung erhöhte sich von 555,1 Millionen Euro auf 555,3 Millionen Euro und die Kapitalanlagen zur Finanzierung der bAV von 22,4 Millionen Euro auf 24,5 Millionen Euro.

Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen der PBeaKK am 31. Dezember 2024 beliefen sich auf 665,4 Millionen Euro (Vorjahr: 488,9 Millionen Euro), darin enthalten sind stille Reserven des Ausgleichsfonds in Höhe von 415,9 Millionen Euro (Vorjahr 329,4 Millionen Euro). Die Reservequote, das heißt stille Reserven in Bezug zu Buchwerten, beläuft sich für die Kapitalanlagen auf 25,4 Prozent (Vorjahr:

18,1 Prozent). Die Reservequote – bezogen auf den Ausgleichsfond – beträgt 74,9 Prozent (Vorjahr: 59,3 Prozent).

Die Bewertungsreserven der bAV am 31. Dezember 2024 beliefen sich auf 0,9 Millionen Euro (Vorjahr: -0,4 Millionen Euro). Die Reservequote – bezogen auf die Mittel der bAV – beträgt 3,7 Prozent (Vorjahr: -1,7 Prozent).

Das Eigenkapital hat sich zum Bilanzstichtag von 923,3 Millionen Euro auf 852,1 Millionen Euro reduziert. Der Ausgleichsfonds und der Ausgleichsposten für Abschreibungen haben sich jeweils wie die korrespondierenden Aktivposten entwickelt.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind von 1.144,1 Millionen Euro auf 1.151,2 Millionen Euro gestiegen.

2.5 Jahresabschluss und Überschussverwendung

JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2024

Im Geschäftsjahr 2024 weist die PBeaKK einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 71,1 Millionen Euro (Vorjahr: 56,3 Millionen Euro) aus. In der Grundversicherung ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 82,6 Millionen Euro (Vorjahr: 56,4 Millionen Euro). Für die Zusatzversicherung wird ein Jahresüberschuss von 11,5 Millionen Euro (Vorjahr: Jahresergebnis 0,0 Millionen Euro) ausgewiesen. Der Vorstand hat in seiner Sitzung am 29. April 2025 den Jahresabschluss gemäß § 75 Abs. 1 der Satzung der PBeaKK aufgestellt.

In dieser Sitzung hat der Vorstand eine Empfehlung zur Verwendung des Jahresabschlussergebnisses gemäß § 72a der Satzung der PBeaKK beschlossen und über eine entsprechende Beschlussvorlage für die Sitzung des Verwaltungsrats am 24. Juni 2025 entschieden. Der Bilanzverlust in Höhe von 88,3 Millionen Euro soll durch Entnahme aus der Gewinnrücklage ausgeglichen werden.

Die Gewinnrücklage dient neben den sonstigen Finanzreserven/Rücklagen der langfristigen Ausfinanzierung des Grundversicherungsschutzes.

2.6 Ausblick auf das Geschäftsjahr 2025

Zum 1. Januar 2025 sind die Beiträge in der Grundversicherung um 4,10 Prozent gestiegen, wobei es in der Zusatzversicherung zu Beitragssenkungen und Leistungserweiterungen kommt. Die Beiträge in der Grundstufe, der Aufbaustufe und der Ergänzungsstufe werden gesenkt. Gleichzeitig werden in der Grundstufe, Aufbaustufe und Krankenhaustagegeldstufe die Tagegelder bei einem Krankenhausaufenthalt erhöht.

Für die Entwicklung der Leistungsausgaben in der Grundversicherung 2025 wird prognostiziert, dass aufgrund der demographischen Entwicklung im Versichertenbestand die Inanspruchnahme von Krankenhausleistungen, Facharztbesuchen und hochpreisigen, weil patentgeschützten Arzneimitteln wie in den Vorjahren weiterhin ansteigt.

Im Bereich des Kundenservice wird die PBeaKK 2025 weiterhin großen Wert auf die Erweiterung des digitalen Angebots legen und unter anderem die App PBeaKKDirekt ausbauen. Zusätzlich werden auch im Bereich der digitalen Gesundheitsangebote mehr Möglichkeiten für die Kundinnen und Kunden bereitgestellt werden. Zusätzlich wird weiter an den Umsetzungen aus der bestehenden Unternehmensstrategie gearbeitet werden, was unter anderem flankiert wird durch eine aktualisierte Personalstrategie, um die Organisation passend für die Zukunft aufzustellen.

Die PBeaKK wird 2025 ihre Position als Beihilfedienstleister am Markt weiter ausbauen. Terminiert ist bereits die Übernahme der Beihilfearbeitung für das Bundesministerium für Digitales und Verkehr. Die Übernahme der Beihilfearbeitung für andere Stellen ist für die PBeaKK eine große Chance, ihr Geschäftsmodell weiterzuentwickeln und durch positive Skaleneffekte den Verwaltungsaufwand zu reduzieren.

Im ersten Halbjahr 2025 erfolgt eine Aktualisierung und Modernisierung des fachlichen Anwendungssystems der PBeaKK (IV-PBeaKK 4.0) im Rahmen eines Releases. Weiterhin ist für 2025 die Vergabe der bundeseinheitlichen Krankenversicherungsnummer (KVNR) an alle Mitglieder der PBeaKK sowie eine Basis-Anbindung an die Telematikinfrastruktur (TI) geplant. Hierdurch werden die grundlegenden Voraussetzungen für eine zukünftige Nutzung der Dienste der Telematikinfrastruktur für die Mitglieder der PBeaKK geschaffen.

Die Kapitalanlagen der PBeaKK verfolgen 2025 das Ziel, mit einer vertretbaren Risikoübernahme mittelfristig eine angemessene positive Rendite zu erwirtschaften. Die nominale Rendite zehnjähriger Bundesanleihen hält sich klar im positiven Bereich, liegt im historischen Vergleich aber weiter niedrig. Zur Erzielung mittelfristig durchschnittlich positiver Realrenditen wird sich die PBeaKK zukünftig weiter insbesondere auf Aktien stützen müssen. Die aktuelle Strategische Asset Allocation erscheint dem derzeitigen Marktumfeld unverändert angemessen und wird beibehalten. Die jährlichen Erträge dürften dabei weiter starken Schwankungen unterliegen. Mit Blick auf die langfristige Verpflichtungsstruktur erscheint eine solche Volatilität der Anlageergebnisse gut tragbar.

2.7 Risikoberichterstattung

2.7.1 GRUNDLAGEN UND METHODEN DES RISIKOMANAGEMENTS DER PBeaKK

Der Vorstand der PBeaKK hat gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 11 der Satzung der PBeaKK ein angemessenes Risikomanagement einzurichten sowie ein wirksames Risikocontrolling durchzuführen.

Das Risikomanagement der PBeaKK befasst sich mit wesentlichen Risiken, die für die PBeaKK dem Grunde nach beeinflussbar sind und welche sich nachhaltig negativ auf die PBeaKK selbst oder die Wahrnehmung ihrer Aufgaben auswirken.

Die Implementierung des Risikomanagements bei der PBeaKK folgt dabei dem Ziel, wesentliche Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern, um potenzielle Verluste zu minimieren oder zu vermeiden (verlustorientierter Ansatz). Darüber hinaus werden potenzielle Risiken, die das Erreichen der Unternehmensziele gefährden können, dem Vorstand frühzeitig transparent gemacht, um die Steuerbarkeit der Organisation zu erhöhen und eine fundierte Entscheidungsfindung zu ermöglichen.

Neben dem Vorstand sind auch die Risikoeignerinnen und -eigner (sog. „risk owners“) der PBeaKK für die Durchführung des Risikomanagements verantwortlich. Die Betreuung und kontinuierliche Weiterentwicklung des Risikomanagements erfolgt durch die Beauftragte für Risikomanagement, die unter anderem als Ansprechpartnerin für das Risikomanagement fungiert.

Die operative Umsetzung des Risikomanagements bei der PBeaKK gliedert sich in folgende Schritte:

- a. Risikoidentifikation und -analyse
- b. Risikobewertung
- c. Risikosteuerung
- d. Risikoüberwachung
- e. Risikokommunikation

Die systematische Ermittlung und Sammlung dieser Risiken erfolgt in einer tabellarischen Risikoinventur. Die Bewertung der Risiken erfolgt auf Grundlage der Eintrittswahrscheinlichkeit und des potenziellen Schadenausmaßes unter Berücksichtigung bestehender Steuerungsmaßnahmen (Nettorisiko).

Im Rahmen der Risikosteuerung gibt es grundsätzlich vier Handlungsoptionen: Risikovermeidung, Risikoverminderung, Risikoübertragung oder Risikoübernahme.

Die identifizierten Risiken werden laufend überwacht. Neben einer Überwachung durch die jeweiligen Risikoeigner erfolgt eine systematische Überwachung durch die Beauftragte für Risikomanagement.

Begleitet wird dieser Prozess durch regelmäßige Austausch- und Informationsformate für die Risikoeigner, um eine Risikotransparenz herzustellen. Diese Transparenz ermöglicht es, Abhängigkeiten zwischen den Risiken zu erkennen und den Risikomanagementprozess fortlaufend zu optimieren. Gleichzeitig fördert sie die Schaffung eines Risikobewusstseins und -verständnisses, um risikobehaftetes Verhalten zu reduzieren und risikominimierendes Verhalten zu stärken.

Durch Festlegung und Umsetzung von Maßnahmen bestand im Jahr 2024 keine erhöhte Risikolage für die PBeaKK.

Insbesondere folgende Themen standen beim Risikomanagement im Fokus:

2.7.2 AKTUELLE RISIKEN

Cyberisiken

Im Jahr 2024 war die PBeaKK keinen besonderen Cybersicherheitsrisiken ausgesetzt. Die zunehmende Bedrohungslandschaft durch Cyberkriminalität erfordert allerdings dringenden Handlungsbedarf. Die steigende Häufigkeit von hochentwickelten Cyberangriffen, bei denen Künstliche Intelligenz und gezielte Phishing-Attacken zum Einsatz kommen, stellt eine erhebliche Herausforderung dar. Neben technischen Sicherheitsmaßnahmen bleibt der Faktor Mensch mit Blick auf die Informationssicherheit der größte Risikofaktor.

Vor diesem Hintergrund wird die Sensibilisierung der Mitarbeitenden durch bedarfsgerechte Schulungen im Jahr 2025 einen hohen Stellenwert bei der PBeaKK einnehmen.

Missachtung von einschlägigen Vorschriften zum Datenschutz

Im Jahr 2024 wurden der PBeaKK keine wesentlichen Sachverhalte mit datenschutzrechtlichem Bezug von Aufsichtsbehörden abschließend beanstandet. Gleichzeitig führt die zunehmende Komplexität von Technologien und Datenverarbeitungsprozessen zu einer steigenden Risikolage in der Datenverarbeitung. Zusätzlich verstärken die Bedrohungen durch Cyberangriffe, Datendiebstahl und Datenmissbrauch die Herausforderungen im Bereich der Datenverarbeitung und des Datenschutzes.

Angesichts dieser Entwicklungen sind proaktive Maßnahmen unerlässlich, die auf einer vorausschauenden Planung beruhen und durch gezielte Prüfungen sowie Bewertungen kritischer Prozesse ergänzt werden. Dies erfordert auch eine verstärkte Sensibilisierung der Mitarbeitenden sowie die Bereitstellung klarer Informationen und Handlungsanweisungen. Mit diesem Maßnahmenpaket stellt sich die PBeaKK den Herausforderungen und definiert Datenschutz und Informationssicherheit als zentrale und organisationsübergreifende Handlungsfelder.

Personalbestand –

Probleme bei Stellenbesetzungen

Trotz einer deutlichen Zunahme von Neueinstellungen bei der PBeaKK im Jahr 2024 bleibt eine erhebliche Diskrepanz zwischen dem Personalbedarf und dem aktuellen Personalbestand bestehen. Diese Situation wird insbesondere durch das gestiegene Leistungsaufkommen und die Übernahme der Beihilfearbeitung für andere Stellen verstärkt. Um dem Personalmangel entgegenzuwirken, setzt die PBeaKK auf die Steigerung ihrer Arbeitgebermarke sowie auf ein verstärktes Social Media Recruiting, Talentmanagement und eine frühzeitige Nachfolgeplanung.

Ein weiterer Ansatz zur Bekämpfung des Personalmanagements liegt in der konsequenten Weiterentwicklung der Automatisierung. Die Einführung neuer automatisierter Prozesse führt zu einer Reduktion der Bearbeitungszeiten. Die dadurch freigesetzten Kapazitäten ermöglichen es, komplexe Aufgaben schneller und mit höherer Qualität zu bearbeiten.

Personalressourcenengpässe in Projekten

Im Jahr 2024 führten Personalressourcenengpässe bei der PBeaKK zu einer strengen Priorisierung von Projekten, was in einigen Fällen zu Verzögerungen bei deren Umsetzung führte.

Innovationen sowie die Integration neuer Ideen, Technologien und Prozesse sind allerdings entscheidend für den langfristigen Erfolg und die Zukunftsfähigkeit der PBeaKK. Um künftige Verzögerungen und Priorisierungskonflikte zu vermeiden, sind eine vorausschauende Planung, die Optimierung der Ressourcenverfügbarkeit und eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Projektteams erforderlich.

Die Einführung einer Zukunftswerkstatt im Jahr 2025 stellt einen weiteren wichtigen Schritt dar, um trotz begrenzter Ressourcen die strategische Ausrichtung und innovative Weiterentwicklung der PBeaKK voranzutreiben.

2.7.3 WEITERE FINANZIELLE RISIKEN

Krankenstand

Im Jahr 2024 erreichte der Krankenstand in Deutschland ein Rekordniveau. Hauptursachen sind insbesondere die Zunahme von psychischen Erkrankungen sowie die anhaltenden Folgen der Corona-Pandemie. Diese Entwicklung spiegelt sich auch im Krankenstand der PBeaKK wider. Der Netto-Krankenstand (ohne Langzeiterkrankungen) ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Auch der Brutto-Krankenstand (inklusive Langzeiterkrankungen) bleibt aufgrund der Altersstruktur auf einem hohen Niveau.

Dies führt nicht nur zu Engpässen, sondern auch zu einer psychischen Belastung und erhöhtem Leistungsdruck bei den Mitarbeitenden. Die PBeaKK begegnet diesen Herausforderungen mit gezielten Investitionen in die Gesundheitsförderung der Beschäftigten.

Abhängigkeit von externen Dienstleistern

Die PBeaKK unterhält Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen externen Dienstleistern, wodurch sich operationelle Risiken in Form von Abhängigkeiten ergeben haben.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken, wurden Maßnahmen implementiert, wie die Durchführung regelmäßiger Risikoanalysen, die detaillierte Leistungsbeschreibung im Rahmen von Ausschreibungen, eine sorgfältige Auswahl von Dienstleistern sowie eine regelmäßige Überwachung der Einhaltung der vereinbarten Service Levels.

Diese Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, Auslagerungsrisiken zu minimieren, und sollen fortlaufend weiter optimiert werden.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der PBeaKK werden mit dem Ziel gemanaged – unter Berücksichtigung vorhandener Risiken sowie Einhaltung einer vorgegebenen Wertuntergrenze – eine angemessene, risikoadäquate, positive Rendite im mehrjährigen Durchschnitt zu erwirtschaften.

In 2024 haben sich die Kapitalanlagestrategien und das Wertsicherungsmanagement der PBeaKK bewährt. Das Renditeziel von 2,6 Prozent wurde sowohl für den Stammbestand als auch für den Ausgleichsfonds durch die bestehenden Maßnahmen eines effektiven Wertsicherungsmanagements und eines breit diversifizierten Portfolios deutlich übertroffen.

Die erfreuliche Marktentwicklung im Jahr 2024 steht jedoch im Kontrast zum eher schwachen fundamentalen Umfeld. Geopolitische und wirtschaftliche Herausforderungen wie der andauernde Krieg in der Ukraine, geringere Aussichten auf Zinssenkungen durch die EZB, mögliche weitere Handelshemmnisse infolge des US-Wahlausgangs sowie die schwache Konjunktur in Europa könnten jederzeit zu Rückschlägen führen.

Finanzierung der Grundversicherung und Zusatzversicherung

Die Grundversicherung wird aus den Beiträgen der Versicherten, den Kapitalanlagen inklusive des zur Schließung des Versichertenbestands angelegten Ausgleichsfonds und ihren Erträgen sowie den Gewinnrücklagen, den Betriebsmitteln sowie den Rücklagen finanziert.

Die Zusatzversicherung finanziert ihre Leistungen aus den Beiträgen der Versicherten, den Kapitalanlagen und deren Erträgen sowie aus den Betriebsmitteln. Der Verwaltungsrat legt jährlich die Beiträge fest, um einen dauerhaft ausgeglichenen Haushalt in allen Stufen der Zusatzversicherung sicherzustellen.

Die Beitragsbestimmung für die Grund- und Zusatzversicherung erfolgt auf der Grundlage eines jährlich zu erstellenden versicherungsmathematischen Gutachtens, das von einem vom Verwaltungsrat bestellten Aktuar erstellt wird. Dieser überprüft kalkulatorische Annahmen, analysiert potenzielle Einflussfaktoren und Unsicherheiten und schätzt deren Auswirkung auf den Beitragstrend ab.

Ein finanzielles Risiko für die Grund- und Zusatzversicherung kann sich ergeben aus einer unerwarteten Erhöhung der Ausgaben oder einer Verringerung der Einnahmen, die durch Zufall, Irrtum oder Änderungen (beispielsweise regulatorischer Art) bedingt sind und von den kalkulatorischen Annahmen abweichen. Solche Mehrausgaben müssen entweder von der PBeaKK selbst getragen oder den Versicherten im Rahmen einer Beitragserhöhung weitergegeben werden.

Die PBeaKK begegnet diesen Risiken durch eine kontinuierliche Beobachtung der Bestandsentwicklung, der Leistungsausgaben und der Rahmenbedingungen des Versicherungsmarktes sowie einer regelmäßigen Überprüfung der getroffenen kalkulatorischen Annahmen.

Zusätzlich werden angemessene Sicherheitszuschläge in der Beitragskalkulation berücksichtigt. Auf Grundlage der daraus resultierenden Überschüsse wird eine Betriebsmittelreserve aufgebaut, die für die Begrenzung von Beitragserhöhungen, Beitragsenkungen oder Beitragsrückerstattungen verwendet werden kann.

Des Weiteren sieht § 26g Abs. 5 des Bundesanstalt-Post-Gesetzes eine Regelungsgrundlage für die Haftung der Postnachfolgeunternehmen im Falle von finanziellen Engpässen bei der PBeaKK vor.

Unmittelbare finanzielle Risiken für die PBeaKK sind somit ausgeschlossen.

Jahresabschluss

3.1 Bilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA

	31.12.2024 Euro	31.12.2024 Euro	31.12.2023 Euro
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		12.089.997,83	12.137.590,37
II. Geleistete Anzahlungen		0,00	808.518,20
		12.089.997,83	12.946.108,57
B. KAPITALANLAGEN			
I. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.629.378.288,27		1.729.290.738,80
2. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	395.000.000,00		385.000.000,00
3. Einlagen bei Kreditinstituten	17.200.000,00		3.000.000,00
		2.041.578.288,27	2.117.290.738,80
II. Vermögen des Ausgleichsfonds gemäß § 70a Satzung			
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		555.276.845,75	555.086.846,47
III. Kapitalanlagen zur Finanzierung der bAV			
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		24.486.837,73	22.351.841,05
		2.621.341.971,75	2.694.729.426,32
C. FORDERUNGEN			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an			
1. Versicherungsnehmer	3.996.859,67		4.201.649,00
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	581.257,15		11.206.727,41
		4.578.116,82	15.408.376,41
II. Sonstige Forderungen		19.526.248,03	15.639.739,59
		24.104.364,85	31.048.116,00
D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
I. Sachanlagen und Vorräte		727.780,66	682.181,78
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		149.945.043,77	103.254.046,08
		150.672.824,43	103.936.227,86
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		3.520.951,77	3.277.712,43
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		1.232.378,34	489.319,19
		4.753.330,11	3.767.031,62
SUMME DER AKTIVA		2.812.962.488,97	2.846.426.910,37

PASSIVA

	31.12.2024 Euro	31.12.2024 Euro	31.12.2023 Euro
A. EIGENKAPITAL			
I. Betriebsmittel		512.254.355,09	497.012.330,77
II. Rücklage gemäß § 72 Satzung		77.617.000,00	75.727.000,00
III. Gewinnrücklage Grundversicherung		350.519.898,05	417.736.136,02
IV. Bilanzgewinn/-verlust		-88.270.582,12	-67.216.237,97
		852.120.671,02	923.259.228,82
B. AUSGLEICHSFOND GEMÄSS § 70A SATZUNG		555.276.845,75	555.086.486,48
C. AUSGLEICHSPOSTEN FÜR RÜCKLAGE ABSCHREIBUNGEN		12.817.778,49	13.628.290,35
D. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN			
I. Deckungsrückstellung		978.333.746,00	992.921.802,00
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Gesamtbetrag	506.759.715,20		436.351.394,47
2. abzgl. Beihilfeanteil	333.854.362,81		285.147.863,01
		172.905.352,39	151.203.531,46
		1.151.239.098,39	1.144.125.333,46
E. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		26.980.777,00	24.492.209,00
II. Sonstige Rückstellungen		7.667.786,16	10.006.952,95
		34.648.563,16	34.499.161,95
F. ANDERE VERBINDLICHKEITEN			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	7.807.267,62		6.719.815,58
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	16.726.803,33		9.145.808,93
		24.534.070,95	15.865.624,51
II. Sonstige Verbindlichkeiten		59.390.630,04	58.524.952,62
davon aus Steuern 342.890,66 Euro (Vorjahr: 256.712,68 Euro)			
		83.924.700,99	74.390.577,13
G. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		122.934.831,17	101.437.832,18
SUMME DER PASSIVA		2.812.962.488,97	2.846.426.910,37

3.2 Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2024

3.2.1 GESAMTERGEBNIS

	2024 Euro	2024 Euro	2023 Euro
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Verdiente Beiträge			
a) Gebuchte Beiträge		959.219.120,36	955.259.761,39
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	7.718.343,65		6.257.406,01
bb) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	19.238.127,73		4.985.092,46
	26.956.471,38		11.242.498,47
b) Erträge aus dem Ausgleichsfond § 70a Satzung			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	190.000,95		70.000,99
		27.146.472,33	11.312.499,46
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		798.815,69	409.644,53
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtbetrag	3.608.851.629,71		3.455.264.188,54
bb) abzgl. einzelfallbezogener Beihilfe	2.374.258.845,57		2.250.267.937,24
cc) abzgl. pauschaler Beihilfe	193.384.855,72		187.529.151,90
	1.041.207.928,42		1.017.467.099,40
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Gesamtbetrag	70.195.044,33		10.798.169,05
bb) abzgl. Beihilfeanteil	48.706.499,80		7.880.606,29
	21.488.544,53		2.917.562,76
		1.062.696.472,95	1.020.384.662,16
5. Veränderung des Ausgleichsfonds § 70a Satzung			
a) Zuführung zum Ausgleichsfonds § 70a Satzung		190.359,27	69.615,17
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung		-14.588.056,00	-15.365.191,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		10.644.695,57	18.006.179,48
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00	0,00
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		0,00	0,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		-71.779.063,41	-56.113.360,43

	2024 Euro	2024 Euro	2023 Euro
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Sonstige Erträge			
a) Gestellungsertrag	88.854.264,86		83.271.178,89
b) Andere Erträge	895.749,58		125.391,83
	89.750.014,44		83.396.570,72
2. Sonstige Aufwendungen			
a) Gestellungsaufwand	88.854.264,86		83.271.178,89
b) Andere Aufwendungen	255.243,97		349.296,42
	89.109.508,83		83.620.475,31
		640.505,61	223.904,59
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-71.138.557,80	-56.337.265,02
4. Sonstige Steuern		0,00	0,00
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-71.138.557,80	-56.337.265,02
6. Entnahme aus Gewinnrücklage		0,00	0,00
7. Entnahme aus Betriebsmitteln		2.689.990,28	3.139.350,61
8. Entnahme aus satzungsmäßigen Rücklagen		0,00	0,00
9. Einstellung in Betriebsmittel		17.932.014,60	10.398.323,56
10. Einstellung in satzungsmäßige Rücklagen		1.890.000,00	3.620.000,00
11. BILANZGEWINN/-VERLUST		-88.270.582,12	-67.216.237,97

3.2.2 GRUNDVERSICHERUNG

	2024 Euro	2024 Euro	2023 Euro
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Verdiente Beiträge			
a) Gebuchte Beiträge		859.082.169,01	853.100.723,33
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.701.007,79		2.292.871,75
bb) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	6.732.316,59		1.826.663,87
	9.433.324,38		4.119.535,62
b) Erträge aus dem Ausgleichsfond § 70a Satzung			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	190.000,95		70.000,99
		9.623.325,33	4.189.536,61
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		798.815,69	409.644,53
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtbetrag	3.403.853.051,59		3.257.613.828,50
bb) abzgl. einzelfallbezogener Beihilfe	2.279.061.684,94		2.161.362.650,56
cc) abzgl. pauschaler Beihilfe	193.384.855,72		187.529.151,90
	931.406.510,93		908.722.026,04
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Gesamtbetrag	68.410.731,86		10.687.383,80
bb) abzgl. Beihilfeanteil	48.706.499,80		7.880.606,29
	19.704.232,06		2.806.777,51
		951.110.742,99	911.528.803,55
5. Veränderung des Ausgleichsfonds § 70a Satzung			
a) Zuführung zum Ausgleichsfonds § 70a Satzung		190.359,27	69.615,17
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung		0,00	0,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		1.376.317,06	2.255.538,30
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00	0,00
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		0,00	0,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		-83.173.109,29	-56.154.052,55

	2024 Euro	2024 Euro	2023 Euro
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Sonstige Erträge			
a) Gestellungsertrag	70.290.981,61		65.395.448,69
b) Andere Erträge	801.556,97		109.059,08
	71.092.538,58		65.504.507,77
2. Sonstige Aufwendungen			
a) Gestellungsaufwand	70.290.981,61		65.395.448,69
b) Andere Aufwendungen	229.029,80		311.244,50
	70.520.011,41		65.706.693,19
		572.527,17	202.185,42
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-82.600.582,12	-56.356.237,97
4. Sonstige Steuern		0,00	0,00
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-82.600.582,12	-56.356.237,97
6. Entnahme aus Gewinnrücklage		0,00	0,00
7. Entnahme aus Betriebsmitteln		0,00	0,00
8. Entnahme aus satzungsmäßigen Rücklagen		0,00	0,00
9. Einstellung in Betriebsmittel		3.780.000,00	7.240.000,00
10. Einstellung in satzungsmäßige Rücklagen		1.890.000,00	3.620.000,00
11. BILANZGEWINN/-VERLUST		-88.270.582,12	-67.216.237,97

3.2.3 ZUSATZVERSICHERUNG GRUNDSTUFE

	2024 Euro	2024 Euro	2023 Euro
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Verdiente Beiträge			
a) Gebuchte Beiträge		4.457.285,75	4.589.886,95
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	829.901,08		667.715,43
bb) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.068.545,26		531.949,38
	2.898.446,34		1.199.664,81
b) Erträge aus dem Ausgleichsfond § 70a Satzung			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	0,00		0,00
		2.898.446,34	1.199.664,81
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		0,00	0,00
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtbetrag	10.478.046,33		10.781.307,91
bb) abzgl. einzelfallbezogener Beihilfe	0,00		0,00
cc) abzgl. pauschaler Beihilfe	0,00		0,00
	10.478.046,33		10.781.307,91
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Gesamtbetrag	39.916,62		2.253,31
bb) abzgl. Beihilfeanteil	0,00		0,00
	39.916,62		2.253,31
		10.517.962,95	10.783.561,22
5. Veränderung des Ausgleichsfonds § 70a Satzung			
a) Zuführung zum Ausgleichsfonds § 70a Satzung		0,00	0,00
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung		-6.965.827,00	-7.206.024,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		884.768,91	1.561.565,11
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00	0,00
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		0,00	0,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		2.918.827,23	650.449,43

	2024 Euro	2024 Euro	2023 Euro
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Sonstige Erträge			
a) Gestellungsertrag	720.159,95		704.636,14
b) Andere Erträge	4.523,36		1.696,28
	724.683,31		706.332,42
2. Sonstige Aufwendungen			
a) Gestellungsaufwand	720.159,95		704.636,14
b) Andere Aufwendungen	2.283,77		3.657,40
	722.443,72		708.293,54
		2.239,59	1.961,12
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		2.921.066,82	648.488,31
4. Sonstige Steuern		0,00	0,00
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		2.921.066,82	648.488,31
6. Entnahme aus Gewinnrücklage		0,00	0,00
7. Entnahme aus Betriebsmitteln		0,00	0,00
8. Entnahme aus satzungsmäßigen Rücklagen		0,00	0,00
9. Einstellung in Betriebsmittel		2.921.066,82	648.488,31
10. Einstellung in satzungsmäßige Rücklagen		0,00	0,00
11. BILANZGEWINN/-VERLUST		0,00	0,00

3.2.4 ZUSATZVERSICHERUNG AUFBAUSTUFE

	2024 Euro	2024 Euro	2023 Euro
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Verdiente Beiträge			
a) Gebuchte Beiträge		1.220.632,54	1.276.638,94
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	524.876,55		424.657,13
bb) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.308.265,42		338.311,92
	1.833.141,97		762.969,05
b) Erträge aus dem Ausgleichsfond § 70a Satzung			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	0,00		0,00
		1.833.141,97	762.969,05
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		0,00	0,00
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtbetrag	5.914.175,66		6.103.827,41
bb) abzgl. einzelfallbezogener Beihilfe	0,00		0,00
cc) abzgl. pauschaler Beihilfe	0,00		0,00
	5.914.175,66		6.103.827,41
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Gesamtbetrag	-8.242,47		-33.514,57
bb) abzgl. Beihilfeanteil	0,00		0,00
	-8.242,47		-33.514,57
		5.905.933,19	6.070.312,84
5. Veränderung des Ausgleichsfonds § 70a Satzung			
a) Zuführung zum Ausgleichsfonds § 70a Satzung		0,00	0,00
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung		-4.895.637,00	-5.037.673,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		499.392,12	884.078,63
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00	0,00
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		0,00	0,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		1.544.086,20	122.889,52

	2024 Euro	2024 Euro	2023 Euro
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Sonstige Erträge			
a) Gestellungsertrag	407.370,92		400.288,56
b) Andere Erträge	1.399,91		851,00
	408.770,83		401.139,56
2. Sonstige Aufwendungen			
a) Gestellungsaufwand	407.370,92		400.288,56
b) Andere Aufwendungen	1.287,56		2.076,21
	408.658,48		402.364,77
		112,35	1.225,21
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		1.544.198,55	121.664,31
4. Sonstige Steuern		0,00	0,00
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		1.544.198,55	121.664,31
6. Entnahme aus Gewinnrücklage		0,00	0,00
7. Entnahme aus Betriebsmitteln		0,00	0,00
8. Entnahme aus satzungsmäßigen Rücklagen		0,00	0,00
9. Einstellung in Betriebsmittel		1.544.198,55	121.664,31
10. Einstellung in satzungsmäßige Rücklagen		0,00	0,00
11. BILANZGEWINN/-VERLUST		0,00	0,00

3.2.5 ZUSATZVERSICHERUNG ERGÄNZUNGSSTUFE

	2024 Euro	2024 Euro	2023 Euro
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Verdiente Beiträge			
a) Gebuchte Beiträge		45.400.726,33	46.642.968,82
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	926.705,79		745.880,56
bb) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.309.832,94		594.221,23
	3.236.538,73		1.340.101,79
b) Erträge aus dem Ausgleichsfond § 70a Satzung			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	0,00		0,00
		3.236.538,73	1.340.101,79
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		0,00	0,00
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtbetrag	48.409.605,54		48.996.449,11
bb) abzgl. einzelfallbezogener Beihilfe	0,00		0,00
cc) abzgl. pauschaler Beihilfe	0,00		0,00
	48.409.605,54		48.996.449,11
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Gesamtbetrag	1.296.331,64		-230.955,75
bb) abzgl. Beihilfeanteil	0,00		0,00
	1.296.331,64		-230.955,75
		49.705.937,18	48.765.493,36
5. Veränderung des Ausgleichsfonds § 70a Satzung			
a) Zuführung zum Ausgleichsfonds § 70a Satzung		0,00	0,00
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung		-8.243.131,00	-8.432.289,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		4.087.334,47	7.096.647,82
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00	0,00
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		0,00	0,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		3.087.124,41	553.218,43

	2024 Euro	2024 Euro	2023 Euro
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Sonstige Erträge			
a) Gestellungsertrag	3.310.243,37		3.175.754,74
b) Andere Erträge	42.748,22		8.076,85
	3.352.991,59		3.183.831,59
2. Sonstige Aufwendungen			
a) Gestellungsaufwand	3.310.243,37		3.175.754,74
b) Andere Aufwendungen	10.601,01		16.633,66
	3.320.844,38		3.192.388,40
		32.147,21	8.556,81
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		3.119.271,62	544.661,62
4. Sonstige Steuern		0,00	0,00
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		3.119.271,62	544.661,62
6. Entnahme aus Gewinnrücklage		0,00	0,00
7. Entnahme aus Betriebsmitteln		0,00	0,00
8. Entnahme aus satzungsmäßigen Rücklagen		0,00	0,00
9. Einstellung in Betriebsmittel		3.119.271,62	544.661,62
10. Einstellung in satzungsmäßige Rücklagen		0,00	0,00
11. BILANZGEWINN/-VERLUST		0,00	0,00

3.2.6 ZUSATZVERSICHERUNG KRANKENHAUSTAGEGELDSTUFE

	2024 Euro	2024 Euro	2023 Euro
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Verdiente Beiträge			
a) Gebuchte Beiträge		14.222.895,14	14.562.121,40
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.559.191,01		1.243.289,27
bb) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.886.315,08		990.492,22
	5.445.506,09		2.233.781,49
b) Erträge aus dem Ausgleichsfond § 70a Satzung			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	0,00		0,00
		5.445.506,09	2.233.781,49
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		0,00	0,00
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtbetrag	21.549.236,52		21.773.278,57
bb) abzgl. einzelfallbezogener Beihilfe	0,00		0,00
cc) abzgl. pauschaler Beihilfe	0,00		0,00
	21.549.236,52		21.773.278,57
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Gesamtbetrag	-64.837,78		69.277,61
bb) abzgl. Beihilfeanteil	0,00		0,00
	-64.837,78		69.277,61
		21.484.398,74	21.842.556,18
5. Veränderung des Ausgleichsfonds § 70a Satzung			
a) Zuführung zum Ausgleichsfonds § 70a Satzung		0,00	0,00
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung		-9.711.329,00	-9.681.076,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		1.819.404,97	3.153.642,62
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00	0,00
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		0,00	0,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		6.075.926,52	1.480.780,09

	2024 Euro	2024 Euro	2023 Euro
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Sonstige Erträge			
a) Gestellungsertrag	1.477.635,62		1.417.599,58
b) Andere Erträge	13.575,95		3.426,64
	1.491.211,57		1.421.026,22
2. Sonstige Aufwendungen			
a) Gestellungsaufwand	1.477.635,62		1.417.599,58
b) Andere Aufwendungen	4.723,76		7.393,60
	1.482.359,38		1.424.993,18
		8.852,19	3.966,96
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		6.084.778,71	1.476.813,13
4. Sonstige Steuern		0,00	0,00
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		6.084.778,71	1.476.813,13
6. Entnahme aus Gewinnrücklage		0,00	0,00
7. Entnahme aus Betriebsmitteln		0,00	0,00
8. Entnahme aus satzungsmäßigen Rücklagen		0,00	0,00
9. Einstellung in Betriebsmittel		6.084.778,71	1.476.813,13
10. Einstellung in satzungsmäßige Rücklagen		0,00	0,00
11. BILANZGEWINN/-VERLUST		0,00	0,00

3.2.7 ZUSATZVERSICHERUNG PFLEGETAGEGELDSTUFE

	2024 Euro	2024 Euro	2023 Euro
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Verdiente Beiträge			
a) Gebuchte Beiträge		19.954.665,65	20.104.435,18
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	829.446,87		607.753,13
bb) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.067.413,12		484.179,16
	2.896.859,99		1.091.932,29
b) Erträge aus dem Ausgleichsfond § 70a Satzung			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	0,00		0,00
		2.896.859,99	1.091.932,29
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		0,00	0,00
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtbetrag	8.028.521,44		6.375.491,70
bb) abzgl. einzelfallbezogener Beihilfe	0,00		0,00
cc) abzgl. pauschaler Beihilfe	0,00		0,00
	8.028.521,44		6.375.491,70
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Gesamtbetrag	79.914,43		140.441,64
bb) abzgl. Beihilfeanteil	0,00		0,00
	79.914,43		140.441,64
		8.108.435,87	6.515.933,34
5. Veränderung des Ausgleichsfonds § 70a Satzung			
a) Zuführung zum Ausgleichsfonds § 70a Satzung		0,00	0,00
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung		15.400.873,00	15.088.065,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		676.404,68	923.426,50
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00	0,00
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		0,00	0,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		-1.334.187,91	-1.331.057,37

	2024 Euro	2024 Euro	2023 Euro
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Sonstige Erträge			
a) Gestellungsertrag	540.479,46		398.797,55
b) Andere Erträge	18.114,07		783,75
	558.593,53		399.581,30
2. Sonstige Aufwendungen			
a) Gestellungsaufwand	540.479,46		398.797,55
b) Andere Aufwendungen	3.194,74		3.047,70
	543.674,20		401.845,25
		14.919,33	2.263,95
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-1.319.268,58	-1.333.321,32
4. Sonstige Steuern		0,00	0,00
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-1.319.268,58	-1.333.321,32
6. Entnahme aus Gewinnrücklage		0,00	0,00
7. Entnahme aus Betriebsmitteln		1.319.268,58	1.333.321,32
8. Entnahme aus satzungsmäßigen Rücklagen		0,00	0,00
9. Einstellung in Betriebsmittel		0,00	0,00
10. Einstellung in satzungsmäßige Rücklagen		0,00	0,00
11. BILANZGEWINN/-VERLUST		0,00	0,00

3.2.8 ZUSATZVERSICHERUNG AUSLANDSREISEKRANKENVERSICHERUNG

	2024 Euro	2024 Euro	2023 Euro
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Verdiente Beiträge			
a) Gebuchte Beiträge		1.089.971,35	1.115.708,38
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	95.654,18		73.577,62
bb) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	238.420,01		58.617,17
	334.074,19		132.194,79
b) Erträge aus dem Ausgleichsfond § 70a Satzung			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	0,00		0,00
		334.074,19	132.194,79
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		0,00	0,00
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtbetrag	805.103,02		736.000,92
bb) abzgl. einzelfallbezogener Beihilfe	0,00		0,00
cc) abzgl. pauschaler Beihilfe	0,00		0,00
	805.103,02		736.000,92
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Gesamtbetrag	102.311,12		63.836,17
bb) abzgl. Beihilfeanteil	0,00		0,00
	102.311,12		63.836,17
		907.414,14	799.837,09
5. Veränderung des Ausgleichsfonds § 70a Satzung			
a) Zuführung zum Ausgleichsfonds § 70a Satzung		0,00	0,00
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung		-33.201,00	-25.493,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		67.846,07	106.602,41
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00	0,00
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		0,00	0,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		481.986,33	366.956,67

	2024 Euro	2024 Euro	2023 Euro
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Sonstige Erträge			
a) Gestellungsertrag	54.818,75		47.281,57
b) Andere Erträge	998,50		67,68
	55.817,25		47.349,25
2. Sonstige Aufwendungen			
a) Gestellungsaufwand	54.818,75		47.281,57
b) Andere Aufwendungen	285,93		328,16
	55.104,68		47.609,73
		712,57	260,48
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		482.698,90	366.696,19
4. Sonstige Steuern		0,00	0,00
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		482.698,90	366.696,19
6. Entnahme aus Gewinnrücklage		0,00	0,00
7. Entnahme aus Betriebsmitteln		0,00	0,00
8. Entnahme aus satzungsmäßigen Rücklagen		0,00	0,00
9. Einstellung in Betriebsmittel		482.698,90	366.696,19
10. Einstellung in satzungsmäßige Rücklagen		0,00	0,00
11. BILANZGEWINN/-VERLUST		0,00	0,00

3.2.9 ZUSATZVERSICHERUNG IMPLANTATE, SEHHILFEN, HÖRGERÄTE

	2024 Euro	2024 Euro	2023 Euro
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Verdiente Beiträge			
a) Gebuchte Beiträge		13.790.774,59	13.867.278,39
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	251.560,38		201.661,12
bb) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	627.019,31		160.657,51
	878.579,69		362.318,63
b) Erträge aus dem Ausgleichsfond § 70a Satzung			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	0,00		0,00
		878.579,69	362.318,63
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		0,00	0,00
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtbetrag	14.616.728,98		13.978.717,74
bb) abzgl. einzelfallbezogener Beihilfe	0,00		0,00
cc) abzgl. pauschaler Beihilfe	0,00		0,00
	14.616.728,98		13.978.717,74
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Gesamtbetrag	338.918,91		99.446,84
bb) abzgl. Beihilfeanteil	0,00		0,00
	338.918,91		99.446,84
		14.955.647,89	14.078.164,58
5. Veränderung des Ausgleichsfonds § 70a Satzung			
a) Zuführung zum Ausgleichsfonds § 70a Satzung		0,00	0,00
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung		-139.804,00	-70.701,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		1.233.227,29	2.024.678,09
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00	0,00
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		0,00	0,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		-1.379.716,90	-1.802.544,65

	2024 Euro	2024 Euro	2023 Euro
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Sonstige Erträge			
a) Gestellungsertrag	999.440,59		905.476,75
b) Andere Erträge	12.832,60		1.430,55
	1.012.273,19		906.907,30
2. Sonstige Aufwendungen			
a) Gestellungsaufwand	999.440,59		905.476,75
b) Andere Aufwendungen	3.837,40		4.915,19
	1.003.277,99		910.391,94
		8.995,20	3.484,64
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-1.370.721,70	-1.806.029,29
4. Sonstige Steuern		0,00	0,00
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-1.370.721,70	-1.806.029,29
6. Entnahme aus Gewinnrücklage		0,00	0,00
7. Entnahme aus Betriebsmitteln		1.370.721,70	1.806.029,29
8. Entnahme aus satzungsmäßigen Rücklagen		0,00	0,00
9. Einstellung in Betriebsmittel		0,00	0,00
10. Einstellung in satzungsmäßige Rücklagen		0,00	0,00
11. BILANZGEWINN/-VERLUST		0,00	0,00

3.3 Anhang

Die Postbeamtenkrankenkasse ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und hat ihren Sitz in der Nauheimer Straße 98, 70372 Stuttgart.

Sie ist nach Maßgabe des § 26 Abs. 2 BAPostG seit dem 1. Januar 1995 in ihrem Bestand geschlossen und wird mit dem Ziel der Abwicklung für die BAnst PT und für die PNU durch die BAnst PT weitergeführt.

3.3.1 BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND ERMITTLUNGSMETHODEN

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 110 Satz 2 Bundeshaushaltsordnung in entsprechender Anwendung von § 264 Abs. 1 Satz 1 HGB erstellt. Die Vorschriften des BAPostG und der Satzung der PBeaKK in Kapitel V über das Finanz- und Rechnungswesen wurden beachtet. Der Jahresabschluss wurde auf Grundlage handelsrechtlicher Vorschriften und mit Ausnahme der Darstellung der Funktionsbereichskosten und des Ausweises der Erträge aus Beihilfe in Anlehnung an die RechVersV erstellt. Die Bilanz wurde unter Berücksichtigung der Verwendung des Jahresergebnisses gemäß § 268 Abs. 1 HGB aufgestellt. Im Geschäftsbericht wurden Zahlen und Summen kaufmännisch gerundet.

Bewertungsmethoden für Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Ansatz der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu den Anschaffungskosten. Der Abschreibungsbeginn erfolgt im Monat der Inbetriebnahme. Die Bewertung erfolgt zu den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die wirtschaftlichen Nutzungsdauern von drei bis fünf Jahren. Das IT-Kernsystem wird über zehn Jahre abgeschrieben.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden qua Vorstandsbeschluss dem Anlagevermögen zugeordnet und nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten, ggf. gemäß § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB um Abschreibungen vermindert, bewertet. Gleiches gilt für die Bewertung der Aktien, Anteile an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere des Vermögens des Ausgleichspostens gemäß § 70a der Satzung der PBeaKK sowie der Kapitalanlagen zur Finanzierung

der bAV. Aktien hält die PBeaKK nur indirekt über Investmentanteile. Die Zuordnung zum Anlagevermögen trägt dem Umstand Rechnung, dass die PBeaKK die Kapitalanlagen in absehbarer Zeit nicht zur Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft in Anspruch nehmen muss und somit dauerhaft dem Geschäftszweck zu dienen bestimmt sind. Außerdem werden Ergebnisbelastungen, die nur auf vorübergehenden Marktwertschwankungen beruhen, auf diese Weise vermieden. Die Zeitwerte der Anteile an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wird mit den Rücknahmepreisen bzw. Börsenkursen vom letzten Handelstag im Dezember ermittelt.

Namensschuldverschreibungen

Die Bewertung erfolgt gemäß § 341c Abs. 1 HGB mit dem jeweiligen Nennbetrag. Die Zeitwerte werden anhand einer adäquaten Zinsstrukturkurve unter Berücksichtigung von Bonitätsaufschlägen ermittelt.

Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bewertung erfolgt zum jeweiligen Nennbetrag.

Forderungen

Die Forderungen werden zum jeweiligen Nennwert angesetzt und um Pauschal- und, soweit erforderlich, um Einzelwertberichtigungen gekürzt. Forderungen, die älter als ein Jahr sind, werden mit einem Einzelwertberichtigungssatz in Höhe von 50% und Forderungen, die älter als zwei Jahre sind, mit einem Einzelwertberichtigungssatz in Höhe von 100% wertberichtigt. Forderungen, die das aktuelle Geschäftsjahr betreffen, werden, soweit sie 15 Tsd. Euro übersteigen, einzeln geprüft und ggf. wertberichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko der nicht einzelbewerteten Forderungen wird eine Pauschalwertberichtigung von 1 % auf diese Forderungen gebildet.

Sachanlagen und Vorräte

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird mit den jeweiligen Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die wirtschaftliche Nutzungsdauer, ausgewiesen. Vorräte werden bei der PBeaKK nicht geführt. In Analogie zu § 6 Abs. 2a EStG in Verbindung mit § 9b EStG werden bewegliche abnutzbare Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als 250 Euro bis zu 1.000 Euro in einem jahrgangsbezogenen Sammelposten eingestellt. Dieser Sammelposten wird pauschal linear über fünf Jahre abgeschrieben. Durch Veräußerungen, Entnahmen oder Wertminderungen wird der Wert des Sammelpostens nicht beeinflusst. Der Abschreibungsbeginn erfolgt im Monat der Inbetriebnahme.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Noch nicht fällige Zinserträge und sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 Abs. 1 und Abs. 3 HGB abgegrenzt.

Bewertungsmethoden für Passiva

Ausgleichsfond gemäß § 70a der Satzung der PBeaKK

Der Ausgleichsfond wird in einem separaten Passivposten „Ausgleichsfond gemäß § 70a“ zwischen Eigenkapital und versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen. Der Ausweis als separater Passivposten „Ausgleichsfond“ berücksichtigt den Charakter gemäß § 70a der Satzung und erhöht die Übersichtlichkeit. Daneben werden aktivseitig die Kapitalanlagen des Ausgleichsfonds getrennt von den restlichen Kapitalanlagen ausgewiesen. Die Bewertung des Passivpostens „Ausgleichsfond gemäß § 70a“ erfolgt entsprechend der Höhe der Buchwerte der Kapitalanlagen des Ausgleichsfonds. Die Veränderung des „Ausgleichsfonds gemäß § 70a“ wird als Zuführung/Entnahme aus dem „Ausgleichsfonds gemäß § 70a“ unter „Veränderungen des Ausgleichsfonds nach § 70a der Satzung“ dargestellt.

Deckungsrückstellung

Die Berechnung der Alterungsrückstellung erfolgt gemäß § 341f HGB nach einer prospektiven Methode für jeden Versicherungsvertrag einzeln und wird im Rahmen eines versicherungsmathematischen Gutachtens abgebildet. Die Alterungsrückstellung entspricht den Barwerten der zukünftigen Versicherungsleistungen abzüglich der Barwerte der zukünftigen Nettobeiträge. Zum Zeitpunkt der Kalkulation wurde die jeweils aktuellste PKV-Sterbetafel zugrunde gelegt. Die Alterungsrückstellung wurde für die Ergänzungs- und ISH-Stufe mit einem Rechnungszinssatz in Höhe von 1,9 %, für die Grund-, Aufbau- und KT-Stufe in Höhe von 2,2 %, für die Pflegegeldstufe in Höhe von 3,0 % und für die Auslandsreisekrankenversicherung in Höhe von 3,5 % ermittelt.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Ermittlung erfolgt gemäß § 341g Abs. 3 HGB. Die in den Monaten Januar und Februar erfolgten Zahlungen für Versicherungsfälle des vergangenen Geschäftsjahres sind um einen Betrag erhöht worden, der sich aus dem durchschnittlichen Verhältnis der Zahlungen für Versicherungsfälle zwischen dem Gesamtjahr und den Monaten Januar und Februar der jeweils letzten drei Geschäftsjahre ergibt. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Grundversicherung wird getrennt nach Pauschalleistungen und auf die Versicherten bezogene Leistungen berechnet. Der auf Beihilfeleistungen entfallende Anteil der Rückstellung wird offen abgesetzt, da hier im Leistungsfall ein Erstattungsanspruch an die Träger der Beihilfe besteht.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Grundsätze unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck, nach der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch zukünftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Für Bilanzstichtage nach dem 31. Dezember 2015 verlangt der Gesetzgeber mit dem § 253 Abs. 6 HGB eine alternative Bewertung des Erfüllungsbetrages der Pensionsverpflichtungen auf Basis von zwei verschiedenen durchschnittlichen Zinssätzen – zum einen auf Basis des Zinssatzes mit dem durchschnittlichen Marktzins der letzten zehn Geschäftsjahre und zum anderen der letzten sieben Geschäftsjahre.

Der Unterschiedsbetrag ist in jedem Jahr im Anhang darzustellen. Der Zinssatz zur Abzinsung der Pensionsrückstellungen wird wie im Vorjahr mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre statt der letzten sieben Jahre ermittelt. Dabei wird wie bisher die Restlaufzeit der Verpflichtung mit 15 Jahren angesetzt. Durch die Erweiterung des Zeitraumes zur Bestimmung des durchschnittlichen Marktzinssatzes ergibt sich ein Zinssatz von 1,90 % statt 1,97 % (Vorjahr: 1,83 % statt 1,76 %). Die Anwendung des Zinssatzes von 1,90 % führt gegenüber dem Zinssatz von 1,97 % zu einer um 0,6 Mio. Euro höheren Pensionsrückstellung. Dieser Unterschiedsbetrag würde nach § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungssperre unterliegen. Die Verrechnung eines negativen Unterschiedsbetrages nach § 268 Abs. 8 HGB ist jedoch nicht zulässig. Die tarifliche Zusatzversorgung beruht auf einem Bausteinsystem. Die Bewertung der Pensionsverpflichtung zum Stichtag erfolgt ausschließlich auf Basis der bereits verdienten Ansprüche. Damit ergibt sich die Höhe der Pensionsverpflichtung aus der Berechnung des versicherungsmathematischen Barwertes der feststehenden Rentenansprüche. Der Pensions-Sicherungs-Verein ist eine Sicherungseinrichtung zum Schutz der betrieblichen Altersversorgung bei der Insolvenz des Arbeitgebers.

Sonstige Rückstellungen

Für alle anderen Risiken wurde nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung eine Rückstellung gebildet. Die sonstigen Rückstellungen sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen in Höhe der allgemeinen Inflationsrate angesetzt. Soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen, werden die Rückstellungen nach Maßgabe des § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Andere Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen ausgewiesen. Die Laufzeiten der anderen Verbindlichkeiten betragen bis zu einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Im Voraus erhaltene Versicherungsbeiträge, Mieten und Zinsen sowie sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten werden nach Maßgabe des § 250 Abs. 2 HGB abgegrenzt.

Bewertungsmethoden für Gewinn- und Verlustrechnung

Grundsätze der Zuordnung von Erträgen und Aufwendungen

Die Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen (ohne Ausgleichsfonds) werden nach einem Verteilschlüssel auf die einzelnen Versicherungszweige aufgeteilt. Der verwendete Kapitalertragsschlüssel ergibt sich pro Versicherungsart aus der Summe aus Betriebsmitteln und Rücklagen zum Anfang des Geschäftsjahres zzgl. des arithmetischen Mittels der versicherungstechnischen Rückstellungen zum Anfang und zum Ende des Geschäftsjahres. Die Aufteilung sämtlicher versicherungs- und nicht-versicherungstechnischer Erträge und Aufwendungen auf die Versicherungszweige erfolgt, soweit sie nicht direkt den einzelnen Versicherungszweigen zurechenbar sind, im Verhältnis der verdienten Beiträge bzw. nach den Aufwendungen für Versicherungsfälle.

Entwicklung der Aktivposten A., B. und D. 2024 mit Ausgleichsfonds

	01.01.2024 Euro	Zugänge Euro	Umbuchungen Euro	Abgänge Euro	Zuschreibungen Euro	Abschreibungen Euro	31.12.2024 Euro
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.137.590,37	232.623,58	2.173.429,06	0,00	0,00	2.453.645,18	12.089.997,83
II. Geleistete Anzahlungen	808.518,20	1.364.910,86	-2.173.429,06	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe A.	12.946.108,57	1.597.534,44	0,00	0,00	0,00	2.453.645,18	12.089.997,83
B. KAPITALANLAGEN							
I. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.729.290.738,80	46.549.713,50	0,00	146.462.164,03	0,00	0,00	1.629.378.288,27
2. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	385.000.000,00	10.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	395.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Einlagen bei Kreditinstituten	3.000.000,00	83.710.000,00	0,00	69.510.000,00	0,00	0,00	17.200.000,00
II. Vermögen des Ausgleichsfonds gemäß § 70 a Satzung							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	555.086.846,47	189.999,28	0,00	0,00	0,00	0,00	555.276.845,75
III. Kapitalanlagen zur Finanzierung der bAV							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	22.351.841,05	2.134.996,68	0,00	0,00	0,00	0,00	24.486.837,73
Summe B.	2.694.729.426,32	142.584.709,46	0,00	215.972.164,03	0,00	0,00	2.621.341.971,75
D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE							
I. Sachanlagen							
1. Sachanlagen ohne Sammelposten	168.897,37	255.334,22	0,00	6.898,90	0,00	91.332,93	325.999,76
2. Sammelposten	513.284,41	166.790,66	0,00	0,00	0,00	278.294,17	401.780,90
Summe D	682.181,78	422.124,88	0,00	6.898,90	0,00	369.627,10	727.780,66
GESAMT	2.708.357.716,67	144.604.368,78	0,00	215.979.062,93	0,00	2.823.272,28	2.634.159.750,24

3.3.2 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bilanz – Aktiva

Zu A. Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände

Die PBeaKK weist immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 12,1 Mio. Euro (Vorjahr 12,9 Mio. Euro) aus. Dabei handelt es sich ausschließlich um Software und Softwarelizenzen. Der Zugang im Berichtsjahr in Höhe von 1,6 Mio. Euro betrifft neben dem Erwerb von Softwarelizenzen

überwiegend geleistete Anzahlungen für Erweiterungen des IT-Kernsystem IV-PBeaKK 4.0. Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände ist auf Seite 33 dargestellt.

Zu B. Entwicklung der Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist auf Seite 33 dargestellt. Die Ermittlung der Buchwerte erfolgt nach den Regelungen der §§ 341b und 341c HGB mit

den Anschaffungskosten. Die Bewertung des Zeitwerts erfolgt in Anlehnung an § 56 RechVersV. Der Ausgleichsfonds wird gemäß § 70a Satzung separat dargestellt.

	Buchwert	Zeitwert	Bewertungsreserve	Bewertungsreserve
	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2024
	Euro	Euro	Euro	in %
Investmentanteile	1.629.378.288	1.903.775.935	274.397.646	16,8 %
Investmentanteile des Ausgleichsfonds	555.276.846	971.144.217	415.867.372	74,9 %
Namensschuldverschreibungen	395.000.000	369.261.359	-25.738.641	-6,5 %
Einlagen bei Kreditinstituten	17.200.000	17.200.000	0	0,0 %
Summe ohne bAV	2.596.855.134	3.261.381.511	664.526.377	25,6 %
INKA PBeaKK bAV	24.486.838	25.391.010	904.172	3,7 %
GESAMT INKL. BAV	2.621.341.972	3.286.772.521	665.430.549	25,4 %

Aktien an Investmentvermögen

Art	Name	Buchwert	Zeitwert	Bewertungsreserve	Ausschüttung
		Euro	Euro	Euro	Euro
Rentenfonds	PBeaKK HTM-Fonds	381.670.336	436.778.635	55.108.299	0
Mischfonds	INKA PBeaKK Fonds	1.247.707.952	1.466.997.299	219.289.347	1.550.000
Mischfonds	INKA Ausgleichsfonds	555.276.846	971.144.217	415.867.372	190.001
Mischfonds	INKA PBeaKK bAV	24.486.838	25.391.010	904.172	0
SONDERVERMÖGEN GESAMT		2.209.141.972	2.900.311.161	691.169.190	1.740.001

Die PBeaKK hält an den „PBeaKK HTM-Fonds“, „INKA PBeaKK Fonds“ und „INKA Ausgleichsfonds“ sowie „INKA PBeaKK bAV Fonds“ sämtliche Anteile.

Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen werden bis zur Endfälligkeit gehalten und der Endfälligkeitsbetrag zu 100 Prozent vereinnahmt.

Zu C. Entwicklung der Forderungen

Zu C. I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024	31.12.2023
	Euro	Euro
1. Forderungen an Versicherungsnehmer	3.996.859,67	4.201.649,00
2. Forderungen an Mitglieds- und Trägerunternehmen	581.257,15	11.206.727,41
GESAMT POS. C. I.	4.578.116,82	15.408.376,41

Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr bestehen in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro).

Bei den Wertberichtigungen entfallen 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro) auf Rückerstattungsansprüche an Mitglieder und 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro) auf Beitragsforderungen.

Zu C. II. Sonstige Forderungen

	31.12.2024 Euro	31.12.2023 Euro
a) Forderungen aus Leistungen an Dritte und Vorauszahlungen	2.406.119,49	1.187.931,23
b) Übrige sonstige Forderungen	17.120.128,54	14.451.808,36
GESAMT POS. C. II.	19.526.248,03	15.639.739,59

In den sonstigen Forderungen sind Forderungen aus Leistungen an Dritte gegenüber der BAnst PT in Höhe von 1,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,04 Mio. Euro) sowie Wertberichtigungen auf Rückerstattungsansprü-

che an Dritte in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro) enthalten.

Zu D. Entwicklung der sonstigen Vermögensgegenstände

Zu D. I. Sachanlagevermögen
Die PBeaKK weist Sachanlagen (ohne Sammel-posten) in Höhe von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro) aus. Die Entwicklung der sonstigen Ver-mögensgegenstände ist – soweit es die Sachanlagen betrifft – auf Seite 33 dargestellt.

Zu D. II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten
Die PBeaKK weist zum Stichtag ein laufendes Gut-haben bei Kreditinstituten in Höhe von 149,9 Mio. Euro (Vorjahr: 103,3 Mio. Euro) aus.
Die Vorjahressteigerung resultiert aus dem Bank-guthaben, das durch neu akquiriertes Drittgeschäft hinzugekommen ist.

Zu E. Entwicklung der Rechnungsabgrenzungsposten

Zu E. I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

	31.12.2024 Euro	31.12.2023 Euro
Zinsforderungen	3.318.837,00	3.070.228,34
Vorausbezahlte Mieten	202.114,77	207.484,09
GESAMT POS. E. I.	3.520.951,77	3.277.712,43

Zu E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten
Unter diesem Posten werden abgegrenzte Eingangs-rechnungen in Höhe von 1,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro) ausgewiesen.

Bilanz – Passiva

Zu A. Entwicklung des Eigenkapitals

zu A. I. Betriebsmittel
Die Betriebsmittel teilen sich wie folgt auf:

	31.12.2024 Euro	31.12.2023 Euro	Veränderung Euro
Grundversicherung	155.234.000,00	151.454.000,00	3.780.000,00
Zusatzversicherung			
Grundstufe	50.082.673,52	47.161.606,70	2.921.066,82
Aufbaustufe	32.685.166,98	31.140.968,43	1.544.198,55
Ergänzungsstufe	72.170.357,05	69.051.085,43	3.119.271,62
AKV-Stufe	22.980.240,86	22.497.541,96	482.698,90
Krankenhaustagegeldstufe	98.997.099,74	92.912.321,03	6.084.778,71
Pflegetagegeldstufe	37.311.853,93	38.631.122,51	-1.319.268,58
ISH-Stufe	42.792.963,01	44.163.684,71	-1.370.721,70
GESAMT POS. A. I.	512.254.355,09	497.012.330,77	15.242.024,32

Die Betriebsmittel der Grundversicherung in Höhe von 155,2 Mio. Euro (Vorjahr: 151,5 Mio. Euro) sind gemäß § 71 Abs. 1 der Satzung der PBeaKK bis zur Höhe von durchschnittlich 2/12 der im abgelaufenen Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen für Versiche-rungsfälle ohne die darin enthaltenen Beihilfen zu dotieren. In der Grundversicherung werden 3,8 Mio. Euro (Vorjahr: Einstellung 7,2 Mio. Euro) gemäß § 71 Abs. 1 der Satzung der PBeaKK in die Betriebsmittel eingestellt.
Die Betriebsmittel der Zusatzversicherung sind ge-mäß § 71 Abs. 2 der Satzung der PBeaKK mindestens in Höhe von durchschnittlich 1/12 der im abgelaufe-nen Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen für Ver-sicherungsfälle angesetzt.

Zu A. II. Rücklage gemäß § 72 Satzung
Die Rücklage in der Grundversicherung in Höhe von 77,6 Mio. Euro (Vorjahr: 75,7 Mio. Euro) wurde gemäß § 72 Abs. 2 der Satzung der PBeaKK auf 1/12 der im abgelaufenen Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen für Versicherungsfälle ohne die darin enthaltenen Beihilfen dotiert.

Zu A. III. Gewinnrücklage Grundversicherung
Die Gewinnrücklage in Höhe von 350,5 Mio. Euro (Vor-jahr: 417,7 Mio. Euro) ist ausschließlich der Grund-versicherung zuzuordnen. In der Sitzung des Verwal-tungsrats vom 27. Juni 2024 wurde nach Maßgabe des § 72a der Satzung der PBeaKK beschlossen, den Bilanzverlust der Grundversicherung für den Zeit-raum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 nach Berücksichtigung der Betriebsmittel und der Rück-lagen in Höhe von 67,2 Mio. Euro durch Entnahme aus der Gewinnrücklage auszugleichen.

Zu A. IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust
Der Bilanzverlust beträgt 88,3 Mio. Euro (Vorjahr: Bilanzverlust 67,2 Mio. Euro). Dieser entfällt voll-ständig auf die Grundversicherung.

Zu B. Ausgleichsfonds gemäß § 70a Satzung
Nach § 26h BAPostG in Verbindung mit § 70a der Satzung der PBeaKK wurde zur dauerhaften Haushaltssicherung in der Grundversicherung ein Ausgleichsfonds gebildet. Dieser ist innerhalb der Kapitalanlagen unter B. II. dargestellt. In diesem Zusammenhang wurde im Jahr 2005 erfolgsneutral eine Rücklage für die Verpflichtungen aus dem Ausgleichsfonds in Höhe von 552,7 Mio. Euro eingestellt. Im Geschäftsjahr 2024 wurden 0,2 Mio. Euro aus dem Ausgleichsfonds ausgeschüttet und wieder zugeführt. Der Buchwert des Ausgleichsfonds beträgt 555,3 Mio. Euro (Vorjahr 555,1 Mio. Euro).

Zu C. Ausgleichsposten für Rücklage Abschreibungen
Der Ausgleichsposten für Rücklage Abschreibungen wird gebildet, da die BAnst PT beim Kauf eines Vermögensgegenstandes die Liquidität zur Verfügung stellt. Die monatlichen Abschreibungen vermindern den Ausgleichsposten für Rücklage Abschreibungen. Die Höhe des Ausgleichspostens für Rücklage Abschreibungen in Höhe von 12,8 Mio. Euro (Vorjahr: 13,6 Mio. Euro) zum 31. Dezember 2024 entspricht der Summe der Buchwerte der Bilanzposten Immateriellen Vermögensgegenstände (A. I.) und der Sachanlagen (D. I.) und verringerte sich um 0,8 Mio. Euro. Im Berichtsjahr war die Summe der Zugänge niedriger als die Abschreibungen.

Zu D. Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen

Zu D. I. Deckungsrückstellung
Die Deckungsrückstellung wurde gemäß § 73 Abs. 2 der Satzung der PBeaKK für die Zusatzversicherung nach den versicherungsmathematischen Gutachten vom 28. März 2025 zum 31. Dezember 2024 gebildet.

Die Deckungsrückstellung hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2024 Euro	31.12.2023 Euro	Veränderung Euro
Zusatzversicherung			
Grundstufe	170.637.923,00	177.603.750,00	-6.965.827,00
Aufbaustufe	106.461.393,00	111.357.030,00	-4.895.637,00
Ergänzungsstufe	168.593.701,00	176.836.832,00	-8.243.131,00
AKV-Stufe	2.843.791,00	2.876.992,00	-33.201,00
Krankenhaustagegeldstufe	317.712.422,00	327.423.751,00	-9.711.329,00
Pflegetagegeldstufe	190.633.093,00	175.232.220,00	15.400.873,00
ISH-Stufe	21.451.423,00	21.591.227,00	-139.804,00
GESAMT POS. D. I.	978.333.746,00	992.921.802,00	-14.588.056,00

Zu D. II. Entwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle:
Die Rückstellung wurde gemäß § 73 Abs. 1 der Satzung der PBeaKK gebildet. Die Ermittlung erfolgte gemäß § 341g Abs. 3 HGB i. V. mit § 26 RechVersV. Folgende Anteile entfallen auf die einzelnen Versicherungszweige:

	31.12.2024 Euro	31.12.2023 Euro	Veränderung Euro
Grundversicherung	491.246.844,73	423.857.440,39	67.389.404,34
abzgl. Forderungen aus AMNOG Rabatten	-1.006.890,72	-2.028.218,24	1.021.327,52
Bruttobetrag Grundversicherung	490.239.954,01	421.829.222,15	68.410.731,86
abzgl. Beihilfeanteil	-334.545.251,91	-286.507.939,53	-48.037.312,38
zzgl. Beihilfeanteil aus AMNOG Rabatten	690.889,10	1.360.076,52	-669.187,42
Zwischensumme Grundversicherung	156.385.591,20	136.681.359,14	19.704.232,06
Zusatzversicherung			
Grundstufe	1.262.934,60	1.223.017,98	39.916,62
Aufbaustufe	683.403,83	691.646,30	-8.242,47
Ergänzungsstufe	7.363.950,37	6.067.618,73	1.296.331,64
AKV-Stufe	341.450,39	239.139,27	102.311,12
Krankenhaustagegeldstufen	2.560.643,04	2.625.480,82	-64.837,78
Pflegetagegeldstufe	879.804,97	799.890,54	79.914,43
ISH-Stufe	1.936.554,86	1.597.635,95	338.918,91
Zwischensumme	15.028.742,06	13.244.429,59	1.784.312,47
Zwischensumme Gesamt	171.414.333,26	149.925.788,73	21.488.544,53
Absetzung der Forderung aus Regressen	-822.636,62	-1.001.593,83	178.957,21
Rückstellung für Schadenregulierungskosten	2.313.655,75	2.279.336,56	34.319,19
GESAMT POS. D. II.	172.905.352,39	151.203.531,46	21.701.820,93

Zu E. Entwicklung anderer Rückstellungen

	31.12.2024 Euro	31.12.2023 Euro	Veränderung Euro
I. Rückstellungen für Pensionen	26.980.777,00	24.492.209,00	2.488.568,00
II. Sonstige Rückstellungen	7.667.786,16	10.006.952,95	-2.339.166,79
GESAMT POS. E	34.648.563,16	34.499.161,95	149.401,21

Die anderen Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	01.01.2024 Euro	Verbrauch Euro	Auflösung Euro	Zuführung Euro	Zinseffekt Euro	31.12.2024 Euro
I. RÜCKST. F. PENSIONEN UND ÄHNL. VERPFLICHTUNGEN	24.492.209,00	33.948,00	0,00	2.721.381,00	-198.865,00	26.980.777,00
II. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN						
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	1.849.695,21	939.179,46	266.116,07	606.007,95		1.250.407,63
Rückstellung für Verwaltungskostenbelastung GV/ZV	3.823.538,54	3.823.538,54				0,00
Rückstellung für Resturlaub	674.106,00	329.686,00		624.117,00		968.537,00
Rückstellung für Dienstjubiläen	40.357,00			6.124,00	-455,00	46.026,00
Rückstellung sonstige Personalk. (Gleitzeit, Üstd.)	1.144.725,86	653.087,39	153.191,66	1.909.799,16		2.248.245,97
Rückstellung für Rechtskosten und Prozesse	117.978,80			13.000,00		130.978,80
Rückstellung für interne Jahresabschlusskosten	92.000,00	92.000,00		105.000,00		105.000,00
Rückstellung für Jahresabschlussprüfung	111.550,00	96.390,00	15.160,00	111.526,00		111.526,00
Rückstellung für Archivierungskosten	933.820,07		74.704,82	4.747,03	-7.278,99	856.583,29
Rückstellung für Gewährleistungen (Einzel- und Pauschal)	1.219.181,47		26.800,00	758.100,00		1.950.481,47
	10.006.952,95	5.933.881,39	535.972,55	4.138.421,14	-7.733,99	7.667.786,16
GESAMT	34.499.161,95	5.967.829,39	535.972,55	6.859.802,14	-206.598,99	34.648.563,16

Zu F. Entwicklung der anderen Verbindlichkeiten

Zu F. I. 1. Andere Verbindlichkeiten – Versicherungsnehmer
Im Gesamtbetrag in Höhe von 7,8 Mio. Euro (Vorjahr: 6,7 Mio. Euro) werden im Wesentlichen stichtagsbedingte Verbindlichkeiten aus der Leistungsabrechnung in Höhe von 7,5 Mio. Euro (Vorjahr: 6,5 Mio. Euro) ausgewiesen.

Zu F. I. 2. Andere Verbindlichkeiten – Mitglieds- und Trägerunternehmen
Zum Stichtag ergeben sich Verbindlichkeiten aus den laufenden Beihilfeabrechnungen in Höhe von 16,7 Mio. Euro (Vorjahr: 9,1 Mio. Euro). Die Abschlagszahlungen für die Beihilfen waren höher als die Abrechnung, sodass die PBeaKK eine Rückerstattung an die Beihilfeträger für das Geschäftsjahr zu leisten hat.

Zu F. II. Sonstige Verbindlichkeiten
Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Leistungsabrechnung gegenüber Dritten in Höhe von 34,2 Mio. Euro (Vorjahr: 49,5 Mio. Euro), Verbindlichkeiten für Beihilfen aus dem Drittgeschäft in Höhe von 16,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro), Verbindlichkeiten gegenüber dem PKV-Verband in Höhe von 3,4 Mio. Euro (Vorjahr: 2,6 Mio. Euro) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5,4 Mio. Euro (Vorjahr: 4,2 Mio. Euro).

Zu G. Rechnungsabgrenzungsposten
Unter diesem Posten werden Geldeingänge in Höhe von 122,9 Mio. Euro (Vorjahr: 101,4 Mio. Euro) passiv abgegrenzt. Darin enthalten sind neben Zahlungseingängen von Versicherungsbeiträgen die Abschlagszahlungen für die Beihilfe, die das Jahr 2025 betreffen.

Gewinn- und Verlustrechnung (Gesamtergebnis)

Zu I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	31.12.2024 Euro	31.12.2023 Euro	Veränderung Euro
GRUNDVERSICHERUNG	859.082.169,01	853.100.723,33	5.981.445,68
ZUSATZVERSICHERUNG			
Grundstufe	4.457.285,75	4.589.886,95	-132.601,20
Aufbaustufe	1.220.632,54	1.276.638,94	-56.006,40
Ergänzungsstufe	45.400.726,33	46.642.968,82	-1.242.242,49
AKV-Stufe	1.089.971,35	1.115.708,38	-25.737,03
Krankenhaustagegeldstufe	14.222.895,14	14.562.121,40	-339.226,26
Pflegetagegeldstufe	19.954.665,65	20.104.435,18	-149.769,53
ISH-Stufe	13.790.774,59	13.867.278,39	-76.503,80
	100.136.951,35	102.159.038,06	-2.022.086,71
GESAMT	959.219.120,36	955.259.761,39	3.959.358,97

Es handelt sich ausschließlich um Einzelversicherungen. Gruppenversicherungen sind nicht vorhanden.

Zu I. 2. Erträge aus Kapitalanlagen

Die Erträge aus Kapitalanlagen setzen sich aus laufenden Zinsen, Ausschüttungen sowie Aufwendungen aus der Amortisation zusammen. Die Erträge werden grundsätzlich in Erträge aus Kapitalanlagen und Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen sowie Erträge aus dem Ausgleichsfonds gemäß § 70a der Satzung untergliedert.

Zu I. 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge

Bei den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen handelt es sich um den von den Mitgliedern finanzierten Ausgleichszuschlag i. S. d. § 28 der Satzung der PBeaKK in Höhe von 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro).

Zu I. 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

Bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle handelt es sich um Leistungsausgaben für eigene Rechnung abzüglich der laufenden Beihilfe und Beihilfepau-

schale in Höhe von 1.041,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1.017,5 Mio. Euro). Zusätzlich wird die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ausgewiesen. Die Rückstellung erhöhte sich im Geschäftsjahr 2024 um 21,5 Mio. Euro (Vorjahr: 2,9 Mio. Euro).

Zu I. 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von 10,6 Mio. Euro (Vorjahr: 18,0 Mio. Euro) umfassen zum einen die Verwaltungskosten i. S. d. BAPostG für die Zusatzversicherung in Höhe von 9,2 Mio. Euro (Vorjahr: 15,7 Mio. Euro), die vollständig von den Versicherten getragen werden. Zum anderen werden in diesem Posten die Verwaltungskosten i. S. d. BAPostG für die Grundversicherung in Höhe von 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro) ausgewiesen, soweit diese nicht von der BAnst PT getragen werden (Ausgleichszuschlag gemäß § 28 der Satzung der PBeaKK).

Zu II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu II. 1. Sonstige Erträge

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen den Gestellungsertrag in Höhe von 88,9 Mio. Euro (Vorjahr: 83,3 Mio. Euro). Davon entfallen auf die Grundversicherung 70,3 Mio. Euro (Vorjahr: 65,4 Mio. Euro), auf die Zusatzversicherung 7,5 Mio. Euro (Vorjahr: 7,0 Mio. Euro), für die Beihilfebearbeitung für Nicht-versicherte 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro) sowie für die Pflegepflichtversicherung 10,9 Mio. Euro (Vorjahr: 9,0 Mio. Euro). Der Gestellungsertrag resultiert aus einer Verrechnung von Personal- und Sachkosten zwischen der PBeaKK und der BAnst PT und korrespondiert mit einem gleichhohen Gestellungsaufwand unter der Position sonstige Aufwendungen.

Zu II. 2. Sonstige Aufwendungen

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen den Gestellungsaufwand in Höhe von 88,9 Mio. Euro (Vorjahr: 83,3 Mio. Euro). Davon entfallen auf die Grundversicherung 70,3 Mio. Euro (Vorjahr: 65,4 Mio. Euro) auf die Zusatzversicherung 7,5 Mio. Euro (Vorjahr: 7,0 Mio. Euro), für die Beihilfebearbeitung für Nicht-versicherte 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro) sowie für die Pflegepflichtversicherung 10,9 Mio. Euro (Vorjahr: 9,0 Mio. Euro). Der Gestellungsaufwand resultiert aus einer Verrechnung von Personal- und Sachkosten zwischen der PBeaKK und der BAnst PT und korrespondiert mit einem gleichhohen Gestellungsertrag unter der Position sonstige Erträge.

Zu II. 11. Bilanzgewinn/Bilanzverlust

	Grund- versicherung Mio. Euro	Zusatz- versicherung Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
JAHRESÜBERSCHUSS / JAHRESFEHLBETRAG 2024	-82,6	11,5	-71,1
Entnahme aus Betriebsmitteln	0,0	2,7	2,7
Entnahme aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,0	0,0	0,0
Einstellung in Betriebsmittel	3,8	14,2	18,0
Einstellung in satzungsmäßige Rücklagen	1,9	0,0	1,9
BILANZGEWINN / BILANZVERLUST 2024	-88,3	0,0	-88,3

	Grund- versicherung Mio. Euro	Zusatz- versicherung Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
JAHRESÜBERSCHUSS / JAHRESFEHLBETRAG 2023	-56,4	0,0	-56,3
Entnahme aus Betriebsmitteln	0,0	3,1	3,1
Entnahme aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,0	0,0	0,0
Einstellung in Betriebsmittel	7,2	3,1	10,3
Einstellung in satzungsmäßige Rücklagen	3,6	0,0	3,6
BILANZGEWINN / BILANZVERLUST 2023	-67,2	0,0	-67,2

3.3.3 SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Mietverträgen. Sie belaufen sich auf 22,2 Mio. Euro (Vorjahr: 22,1 Mio. Euro). Davon entfallen	3,2 Mio. Euro auf das Geschäftsjahr 2025 2,6 Mio. Euro auf das Geschäftsjahr 2026 2,1 Mio. Euro auf das Geschäftsjahr 2027 1,8 Mio. Euro auf das Geschäftsjahr 2028 1,8 Mio. Euro auf das Geschäftsjahr 2029
	Für die Geschäftsjahre ab 2030 bestehen noch Mietverpflichtungen in Höhe von insgesamt 10,6 Mio. Euro.

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2024 waren durchschnittlich 883 Beschäftigte für die PBeaKK tätig. Davon waren durchschnittlich 368 eigene Beschäftigte (359 Angestellte, neun Auszubildende und DH-Studierende),	39 zugeordnete Kräfte sowie 476 in einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis mit der Bundesanstalt für Post und Telekommunikation Deutsche Bundespost stehende Beschäftigte für die PBeaKK tätig.
--	--

Angabe in Personaleinheiten	2020	2021	2022	2023	2024
Angestellte	366	375	387	384	434
Beamtinnen und Beamte	534	499	455	427	401
Zugeordnete Kräfte	29	21	19	20	39
Auszubildende / DH-Studenten	3	5	6	6	9
Praktikantinnen / Praktikanten	0	0	0	0	0
GESAMT	932	900	867	837	883

Die Angaben der Personaleinheiten sind inkl. Vorstandsmitglieder, Kräfte in der aktiven Altersteilzeitphase, Kräfte in Elternzeit und in Urlaub ohne Bezüge/Vergütung angegeben. Teilzeitbeschäftigte wurden auf Vollzeit umgerechnet.

Sonstige Berichterstattung

Die PBeaKK nimmt die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch und verzichtet auf die Angabe über die Bezüge der Organe.

Gesamthonorar für Abschlussprüfer

Das für den Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar (ohne Auslagenersatz inkl. USt.) im Jahr 2024 beträgt für	
die Abschlussprüfungsleistung	89.250 Euro
andere Bestätigungsleistungen	7.140 Euro

Übersicht über die Mitgliedergruppen

Gruppe A:	Beamte und Ruhestandsbeamte des einfachen Dienstes und deren Hinterbliebene	Gruppe C:	Frühere Angestellte mit Versorgungsrentenberechtigung bei der Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost ohne Beihilfeanspruch
Gruppe B1:	Beamte und Ruhestandsbeamte des mittleren, gehobenen und höheren Dienstes und deren Hinterbliebene	Gruppe E:	Rechtskräftig geschiedene Ehegatten von Mitgliedern bzw. Partner einer aufgehobenen Lebenspartnerschaft ohne Beihilfeanspruch
Gruppe B2/B3:	Versicherte ohne Beihilfeanspruch		

Mitgliederstatistik (Stand: 31. Dezember 2024)

Grundversicherung

Mitgliedergruppe	Mitglieder		Mitversicherte		Summe	
	aktiv	ruhend	aktiv	ruhend	aktiv	ruhend
A	70.370	208	14.785	2.082	85.155	2.290
B1	195.981	379	52.308	4.751	248.289	5.130
B2	417	11	51	5	468	16
B3	896	11	113	14	1.009	25
C	208	0	40	0	248	0
E (Leistungsordnung A)	213	0	0	0	213	0
E (Leistungsordnung B)	108	0	0	0	108	0
SUMME	268.193	609	67.297	6.852	335.490	7.461

Zusatzversicherung

Tarif	Versicherte Frauen und Männer	Versicherte Kinder	Gesamtzahl Versicherte	abgeschlossene Schritte
Grundstufe	338.681	12.869	351.550	-
Aufbaustufe	187.667	387	188.054	-
Ergänzungsstufe ²	311.400	10.128	321.528	587.988
Krankenhaustagegeldstufe ³	219.697	8.685	228.382	1.343.559
Pflegetagegeldstufe ⁴	32.884	-	32.884	60.584
ISH-Stufe	173.685	3.774	177.459	-
AKV-Stufe	290.447	21.686	312.133	-

²maximal 2 Schritte je Versicherten möglich
³maximal 10 Schritte je Versicherten möglich
⁴maximal 3 Schritte je Versicherten möglich; die Aufnahme von Kindern ist nicht möglich

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres ergeben sich keine wesentlichen Vorgänge von besonderer Bedeutung, die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

Stuttgart, den 29. April 2025

Der Vorstand

Ilka Dekan

Klaus Victor

3.4 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Postbeamtenkrankenkasse,
Körperschaft des öffentlichen Rechts, Stuttgart

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Postbeamtenkrankenkasse Körperschaft des öffentlichen Rechts, Stuttgart, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Postbeamtenkrankenkasse Körperschaft des öffentlichen Rechts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Körperschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Körperschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der PBeaKK unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Verwaltungsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES VERWALTUNGSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Körperschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Körperschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Körperschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Körperschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Körperschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Körperschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Körperschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Körperschaft seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

■ beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Körperschaft.

■ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass zukünftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 5. Mai 2025

Nordwest Revision GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

André Bödeker

Wirtschaftsprüfer

Marleen Börner

Wirtschaftsprüfer
- # Anschriften
- Stand: 31. Dezember 2024
- | Hauptverwaltung | Postanschrift | Hausanschrift | |
|-----------------|------------------------------------|-------------------|-----------------|
| Stuttgart | Postfach 500820
70338 Stuttgart | Nauheimer Str. 98 | 70372 Stuttgart |

Geschäftsstelle	Zentrale Postanschrift der Geschäftsstellen der PBeaKK	Hausanschrift	
	Postbeamtenkrankenkasse 70467 Stuttgart		
Braunschweig		Weinbergweg 36	38106 Braunschweig
Bremen		Hermann-Köhl-Str. 3	28199 Bremen
Dortmund		Semerteichstr. 54-56	44141 Dortmund
Düsseldorf		Grafenberger Allee 297	40237 Düsseldorf
Frankfurt		Trakehner Str. 5	60487 Frankfurt
Freiburg		Jechtinger Str. 9	79111 Freiburg
Hamburg		Lindley Carrée Haus B I Sachsenstr. 8	20097 Hamburg
Hannover		Jathostr. 11	30163 Hannover
Karlsruhe		Rüppurrer Str. 1 A	76137 Karlsruhe
Kiel		Eckernförder Str. 150	24116 Kiel
Koblenz		Bubenheimer Bann 14	56070 Koblenz
Köln		Innere Kanalstr. 15	50823 Köln
München		Landsberger Str. 314-316	80687 München
Münster		Roddestr. 12	48153 Münster
Nürnberg		Willy-Brandt-Platz 16	90402 Nürnberg
Regensburg		Friedenstr. 28	93053 Regensburg
Saarbrücken		Am Halberg 4	66121 Saarbrücken
Stuttgart		Nauheimer Str. 98	70372 Stuttgart
- ## Impressum
- Postbeamtenkrankenkasse
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Hauptverwaltung
Nauheimer Str. 98
70372 Stuttgart
- Telefon: 0711 9744 0
E-Mail: uk@pbeakk.de
www.pbeakk.de
Gestaltung: Maren Dedek | PBeaKK